



INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2015

# MÜHLENBERG

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung -

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN  
NOV  
ER 



## INHALT

<b>1. Sanierungsverfahren</b>	<b>5</b>
1.1. Einleitung	5
1.2. Sanierungsziele	6
1.3. Analyse der aktuellen Situation	8
1.4. Demografische Situation und Entwicklung	10
1.5. Zwischenbilanz, Strategische Nachsteuerung, Verfahrens- und Prozesssteuerung	13
1.6. Bürgerbeteiligung und -aktivierung	15
1.7. Gleichstellung der Geschlechter/Generationsgerechtigkeit	17
1.8. Gleichberechtigte Teilhabe und Zugang für Menschen mit Behinderungen	18
1.9. Verstetigung/Ausblick	18
<b>2. Projekte und Maßnahmen</b>	<b>19</b>
<b>I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz</b>	<b>24</b>
I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	24
I.5. Ökologie und Klimaschutz	28
<b>II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur</b>	<b>31</b>
II.1. Soziale Infrastruktur	31
II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	34
II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion	36
II.4. Schule/Bildung	39
<b>III. Wirtschaft und Beschäftigung</b>	<b>43</b>
III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	43
III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	44
III.3. Übergang Schule und Beruf	46
<b>IV. Identität und Image</b>	<b>48</b>
<b>3. Kosten- und Finanzierungsübersicht</b>	<b>53</b>

<b>4. Anhang</b>	<b>55</b>
4.1. Register	55
4.2. Eckdaten der Sanierung und Tabelle Strukturdaten	57
4.3. Maßnahmenplan	59

## 1. SANIERUNGSVERFAHREN

### 1.1. EINLEITUNG

Das Gebiet „Soziale Stadt Mühlenberg“ wurde im Dezember 2014 vom Land Niedersachsen in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Grundlage dafür war die bereits im Jahr 2008 durchgeführte vorbereitende Untersuchung. Den rechtlichen Rahmen der Sanierung bildet der vom Rat der Landeshauptstadt Hannover am 03.12.2015 vorgenommene Beschluss zur Festlegung des Gebietes Soziale Stadt Mühlenberg gemäß § 171 e Abs. 3 BauGB.

Das IEK 2015 mit Sachstand vom 31.12.2015 wurde unter Beteiligung aller relevanten Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung Hannover entwickelt. Es ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst werden muss. Die Kosten der Maßnahmen und deren Finanzierung werden zusammenfassend dargestellt und dokumentiert sowie die sozialräumliche Analyse jährlich aktualisiert. Die bislang durchgeführten Planungen und Maßnahmen sowie eine erste Bilanzierung und ein Ausblick in das Durchführungsjahr 2016 sind in Form der beigefügten Projektbögen dargestellt.

Ein Arbeitsschwerpunkt lag im Jahr 2015 auf der Beteiligung/Einbeziehung der BewohnerInnen, der im Quartier tätigen städtischen und nichtstädtischen Akteure und der Ortspolitik in das Sanierungsverfahren „Soziale Stadt Mühlenberg“. Die unterschiedlichen Beteiligungsaktivitäten sowie die ersten Schritte zur Initiierung der Kommission Sanierung Mühlenberg werden unter dem Kapitel Beteiligung dargestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt 2015 war die Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Sanierungszielen, die in mehreren Beteiligungsveranstaltungen mit BewohnerInnen, Stadtteilakteuren, Politik und den betroffenen Verwaltungsbereichen der Stadt Hannover durchgeführt wurden. Der gegenwärtige Stand der Diskussionen und Abstimmung ist Gegenstand dieses IEK's. Die Sanierungsziele sollen in 2016 vom Rat der LHH beschlossen werden.

Für die Fortschreibung und die weitere Umsetzung des IEK's sowie die Initiierung von einzelnen Projekten im Sanierungsgebiet sind die Dezernate und Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover, externe Institutionen, Verbände, Kooperationspartner und das Quartiersmanagement vor Ort verantwortlich. Wesentlich sind dabei die fachübergreifende Zusammenarbeit, die Bündelung von Ressourcen und die intensive Beteiligung von BürgerInnen.

Alle Projekte und Maßnahmen im Sanierungsgebiet Mühlenberg werden unter der Maßgabe des Zugangs im Sinne von Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention geplant und umgesetzt. Die Beachtung von Gender-Aspekten ist neben den Belangen von alten Menschen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Müttern und Vätern ein zentraler Bestandteil bei allen Entscheidungen und Prozessen im Rahmen der Sanierung Mühlenbergs.

## 1.2. SANIERUNGSZIELE

Die Sanierungsziele formulieren den Rahmen für die Entwicklung der einzelnen Handlungsfelder und den daraus resultierenden Maßnahmen für den gesamten Sanierungsprozess. Die Handlungsfelder werden im Kapitel 2 ausführlicher dargestellt.

Aktuell liegt der Entwurf der Sanierungsziele vor, der im Rahmen von mehreren Beteiligungsworkshops mit den Akteuren aus dem Stadtteil und den beteiligten Dezernaten und Fachbereichen der Landeshauptstadt Hannover abgestimmt worden ist. Anfang 2016 fand eine Bürgerbeteiligung (s. auch Kapitel 1.6) im Stadtteil statt.



*Abstimmungsschritte zur Entwicklung der Sanierungsziele (LHH)*



*Abstimmung von Sanierungszielen und Handlungsansätzen mit den Vor-Ort-Akteuren (LHH)*

Die Sanierungsziele für das Gebiet Soziale Stadt Mühlenberg werden dann von der zukünftigen Sanierungskommission und dem Rat der Landeshauptstadt Hannover als Grundlage für den sozialen Stadterneuerungsprozess verbindlich beschlossen.



Sanierungsziele für das Gebiet Soziale Stadt Mühlenberg (Entwurfssfassung):

Der vorliegende Entwurf basiert auf den Zielen des Programms Soziale Stadt, der Vorbereitenden Untersuchung (VU) 2008, den derzeit bekannten aktuellen Erfordernissen sowie der im Quartier Mühlenberg durchgeführten Beteiligungsprozesse.

Bestandteil aller Sanierungsziele, Handlungsansätze und Projekte sind außerdem die städtischen Richtlinien, das Konzept des „Gender Mainstreaming“, die von der Stadt Hannover beschlossenen Klimaschutzzielsetzungen sowie die Förderung der Inklusion und Integration von Bevölkerungsgruppen.

1. Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Aufwertung des Wohnungsbestandes, zugleich Schutz der örtlichen Bedarfe der derzeitigen Bewohnerinnen und Bewohner, auch Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen durch Sicherung von tragbaren Mieten, Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung.
2. Förderung von Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der Umweltbildung sowie der Umweltgerechtigkeit.
3. Einbeziehung und Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung im Sinne von Inklusion, durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen, Wohnumfeld, barrierefreien ÖPNV, Teilhabemöglichkeiten für alle Angebote im Quartier.
4. Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität öffentlicher und privater (Frei-) Räume, zielgruppenorientierte Gestaltung des Wohnumfeldes und der wohnungsnahen Grünflächen.
5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume inklusive der Wegenetze und Erhöhung der Verkehrssicherheit.
6. Förderung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie der wohnungsnahen Versorgung. Vermeidung von Gewerbe- und Dienstleistungen, die der Förderung, Bildung- und Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen entgegenstehen.
7. Schaffung zielgruppenorientierter Angebote, insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil, Hilfe zur Selbsthilfe.
8. Stärkung präventiver Ansätze in den Bereichen Gewalt, Sucht, Gesundheit, Einkommensarmut.
9. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insbesondere für Migrantinnen/Migranten und Alleinerziehende.
10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze, Stabilisierung von Nachbarschaften und gesellschaftlicher Teilhabe.
11. Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung.
12. Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner.

## 1.3. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION

Mit dem Bau des Stadtteils Mühlenberg wurde 1965 begonnen. Der Stadtteil ist geprägt von einer Mischung aus Hochhäusern, mehrgeschossigen Mehrfamilienhäusern und ein- bis zweigeschossigen Gartenhof- und Reihenhäusern.

Die Fußgängerzone Mühlenbergzentrum mit dem Mühlenberger Markt bildet das Zentrum mit zahlreichen Ladengeschäften und dem Neubau der IGS Mühlenberg.

In dem Gebiet gibt es ein durch das Bauzeitalter und unterlassene Instandsetzung bedingtes substanzielles Defizit von Gebäuden und Infrastruktur sowie gravierende funktionale, gestalterische und soziale Defizite. Folgende Schwächen und Stärken werden u.a. in der Vorbereitenden Untersuchung (VU) sowie in den bisherigen Beteiligungsveranstaltungen hervorgehoben:

### Schwächen & Defizite

- Modernisierungsbedarf/Instandhaltung, insbesondere in den Hochhauslagen
- Kaum barrierefreie Zugänge
- Geringes Sicherheitsgefühl
- Fehlende Orientierung im Stadtteil
- Aufenthaltsqualität/Wohnumfeld
- Vernetzung Fußwege/Radwegeverkehr
- Verkehrssicherheit
- Insellage des Canarisweges
- Fehlende stabilisierende Faktoren, insbesondere für Jugendliche
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Schlechtes Image
- Fehlende Aufenthaltsbereiche für bestimmte Nutzergruppen
- Stadtteileingänge nicht sichtbar

### Stärken & Entwicklungspotenziale

- Gute Netzwerkstrukturen
- Aktives bürgerschaftliches Engagement
- Vielzahl von Einrichtungen und Vereinen
- Standort Schule (Besonderes Schulangebot (IGS) und Grundschule)
- Hoher Grünanteil
- Besonderer Landschaftsbezug
- Gute Verkehrsanbindung





*Sanierungsbedarf im  
Canarisweg  
(LHH)*

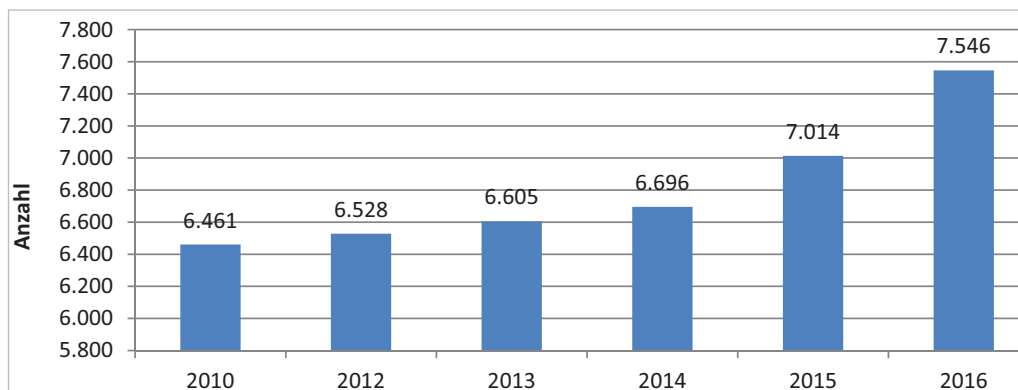
## 1.4. DEMOGRAFISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG

### Demografische und sozialstrukturelle Situation

#### Bevölkerungs-, Haushalts- und Sozialstruktur: Situation und Entwicklung am Mühlenberg

Die Einwohnerzahl im Stadtteil Mühlenberg ist erneut deutlich angestiegen: Anfang 2016 hatten hier 7.546 Menschen ihren Hauptwohnsitz. Damit ist der Stadtteil seit 2010 um über 1.000 Menschen angewachsen, wobei der Löwenanteil des Zuwachses auf die Jahre 2014 und 2015 entfiel (vgl. Abb. 1). Insgesamt wächst die Einwohnerzahl am Mühlenberg deutlich schneller, als in anderen Stadtteilen: 2016 betrug das Wachstum 7,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Landeshauptstadt insgesamt wuchs im gleichen Zeitraum um 1,7 %. Dieses Wachstum dürfte im Wesentlichen auf Leerstandsrückgang und ggf. Überbelegung zurückzuführen sein, denn Wohnbautätigkeit hat in diesem Zeitraum kaum stattgefunden.

Abb. 1.: Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Mühlenberg 2008 bis 2016

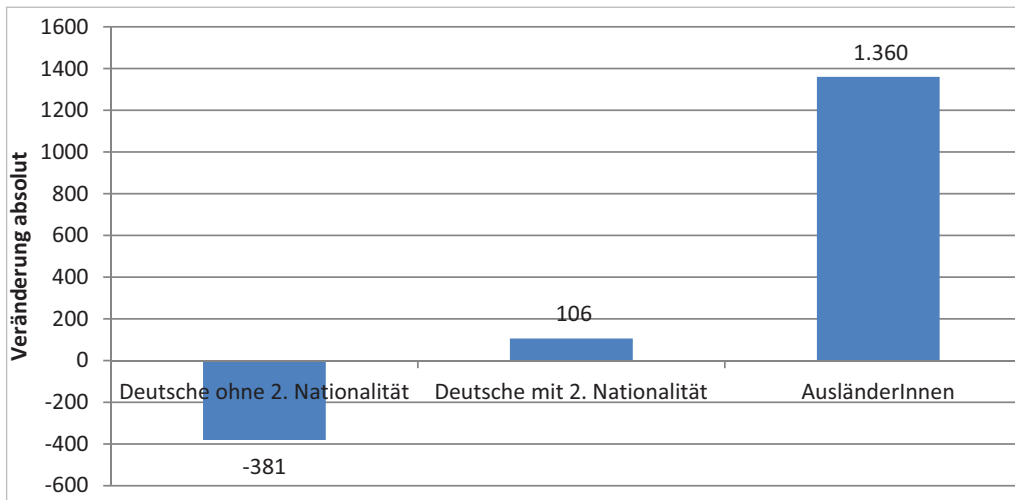


Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Ein Großteil des Bevölkerungswachstums fußt auf dem Zuzug von Menschen ausländischer Staatsangehörigkeit. Dieser Zuzug betrug im Zeitraum 2010 bis 2016 insgesamt 1.360 Ausländerinnen und Ausländer, darunter waren allein im Jahr 2015 mehr als 600 Menschen (vgl. Abb. 2). Dadurch zählt Mühlenberg nicht nur weiterhin zu den am stärksten international geprägten Stadtteilen Hannovers, sondern der Stadtteil internationalisiert sich derzeit auch deutlich stärker als andere Stadtteile.

Innerhalb der ausländischen Bevölkerung dominieren mit großem Abstand osteuropäische (38 % der Ausländerinnen und Ausländer) und vorderorientalische (36 % der Ausländerinnen und Ausländer) Staatsangehörigkeiten. Diese stellen auch weiterhin die größten Gruppen unter den ausländischen Zuziehenden. Die Bevölkerung mit türkischer Staatsangehörigkeit verliert – wie auch im restlichen Hannover – mengenmäßig an Bedeutung, sei es durch Wegzug oder Einbürgerung.

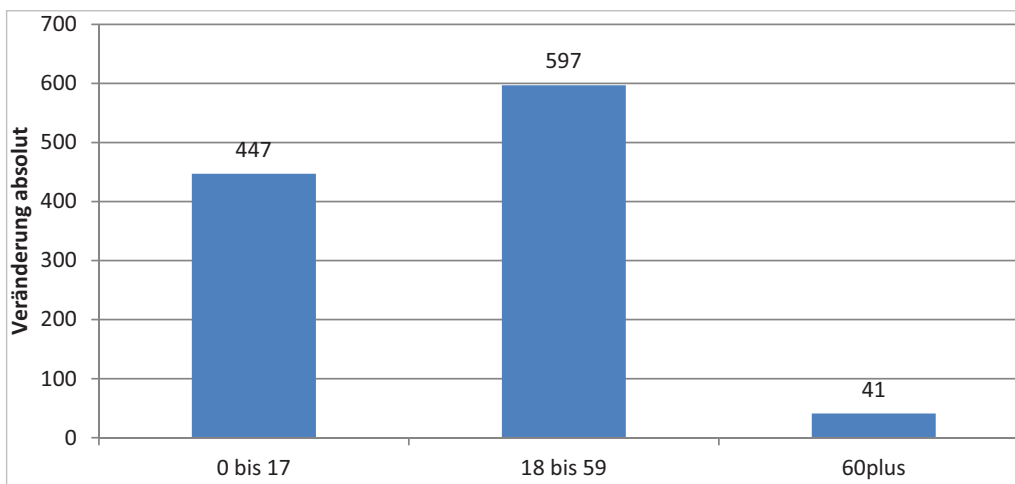
Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung nach Staatsangehörigkeit am Mühlenberg im Zeitraum 2010 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Die Zuziehenden sind vergleichsweise jung, meist sind es mittlere Altersgruppen, oft Kinder und Jugendliche, seltener die Generation 60 plus (vgl. Abb. 3). Dadurch verjüngt sich der Mühlenberg und weist einen Jugendquotienten von 44 auf, das bedeutet: Auf 100 Menschen mittleren Alters kommen 44 Minderjährige. Im Gesamtstädtischen Durchschnitt liegt der Jugendquotient nur bei 25.

Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung nach Altersstrukturen am Mühlenberg im Zeitraum 2010 bis 2016



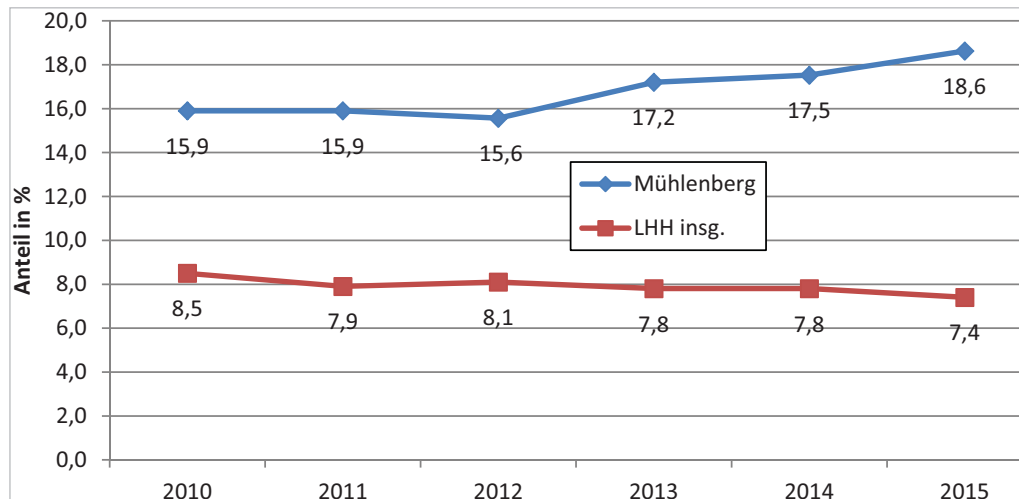
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Die Arbeitslosigkeit am Mühlenberg bewegt sich bis 2012 auf konstant hohem Niveau und war stets in etwa doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Durchschnitt. Ab 2013 setzte eine Scherenentwicklung ein: Während die gesamtstädtische Arbeitslosigkeit leicht sank, stieg sie am Mühlenberg kontinuierlich und zuletzt stark an. Ende 2015 lag der Arbeitslosenanteil bei 18,6 % (LHH: 7,4 %) (vgl. Abb. 4). Ein großer werdender Anteil der Arbeitslosen (Ende 2015: 94 %) ist arbeitslos im Rechtskreis des zweiten Sozialgesetzbuches („Hartz IV“) und damit als Beziehende von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts vergleichsweise häufig langzeitarbeitslos (LHH insg. 83 %). Nicht nur Ausländerinnen und Ausländer, auch Deutsche, ebenso wie junge und ältere Menschen sind außergewöhnlich oft von Arbeitslosigkeit betroffen.

## SANIERUNGSVERFAHREN

Vielfach fehlt es an Perspektiven, Beschäftigungs- und Wirkungsmöglichkeiten gerade für Jugendliche und junge Erwachsene.

Abb. 4: Entwicklung der Arbeitslosigkeit am Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Zeitraum 2010 bis 2016

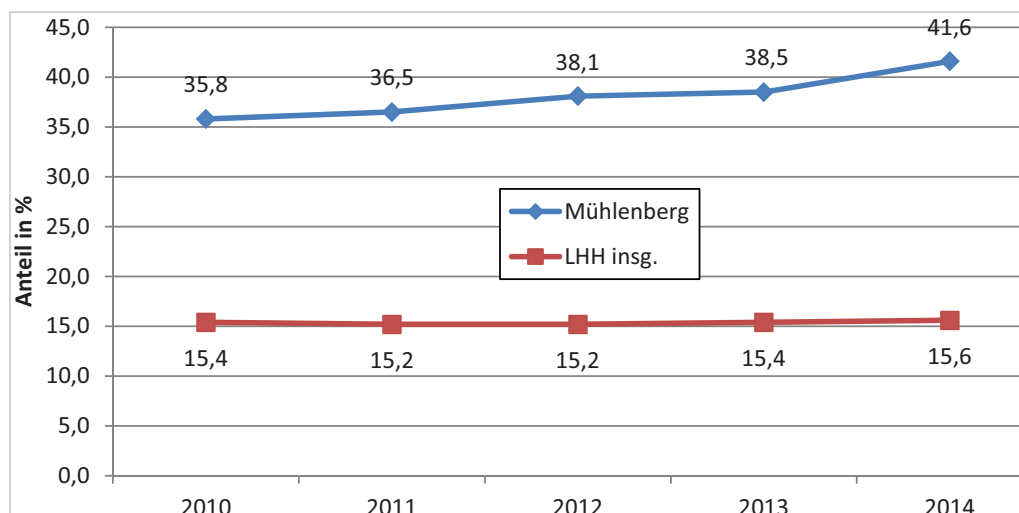


Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Im Dezember 2014 bezogen fast 42 % der Bevölkerung ergänzend oder ausschließlich Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II oder SGB XII) (LHH insg. 16 %). Unter den Kindern und Jugendlichen lag die Transferleistungsquote bei 67 % (LHH 27 %). Auch in der Generation 60 plus bezogen 18 % Transferleistungen (LHH 9 %). Familien (65 %), insbesondere Alleinerziehende (86 %) sind weit überdurchschnittlich von Armut betroffen (LHH: 26 % bzw. 50 %).

Ähnlich wie bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit, zeigt sich auch beim Transferleistungsbezug ein kontinuierlicher Anstieg seit 2010. Insbesondere der drei Prozentpunkte umfassende Sprung in den Jahren 2013/2014 von 38,5 % auf 41,6 % ist als Besorgnis erregend einzustufen (vgl. Abb. 5).

Abb. 5: Entwicklung der Transferleistungsquoten am Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Zeitraum 2010 bis 2014



Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Der Stadtteil Mühlenberg ist sowohl in den sozialen Strukturen als auch in seiner Entwicklung alles andere als homogen. Er lässt sich in stabile Quartiere unterscheiden und solche, in denen eine größere Anzahl von BewohnerInnen leben, deren Erwerbsstruktur am Existenzminimum eine gesellschaftliche Teilhabe erschwert. Diese Quartiersunterschiede werden durch die aktuellen Zuzugsbewegungen noch weiter verstärkt. Durch einen hohen Anteil junger, oft aus dem Ausland zugezogener Erwachsener sowie kinderreicher Familien mit drei und mehr Kindern, die ergänzend oder ausschließlich von Transferereinkommen zur Sicherung des Lebensunterhalts leben, sind im Stadtteil Mühlenberg weiterhin enorme Anstrengungen zur Stabilisierung der sozialen Situation und zur gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Teilhabeförderung trotz bestehender Armut notwendig.

## **1.5. ZWISCHENBILANZ, STRATEGISCHE NACHSTEUERUNG, VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG**

Der Prozess „Soziale Stadt Mühlenberg“ steht noch am Anfang. Derzeit werden vor allem grundsätzliche Organisationsstrukturen geschaffen und gemeinsame Ziele entwickelt. Der Ansatz, an bereits vorhandenen Strukturen anzuknüpfen, wird in Mühlenberg mit seiner breiten Vernetzung lokaler Akteure und der langen Tradition ehrenamtlichen Engagements sehr positiv aufgenommen. Die Akteure vor Ort sowie die Lokalpolitik zeigen sich insgesamt sehr interessiert und treiben den Prozess in Mühlenberg engagiert voran.

### Verfahrens- und Prozesssteuerung

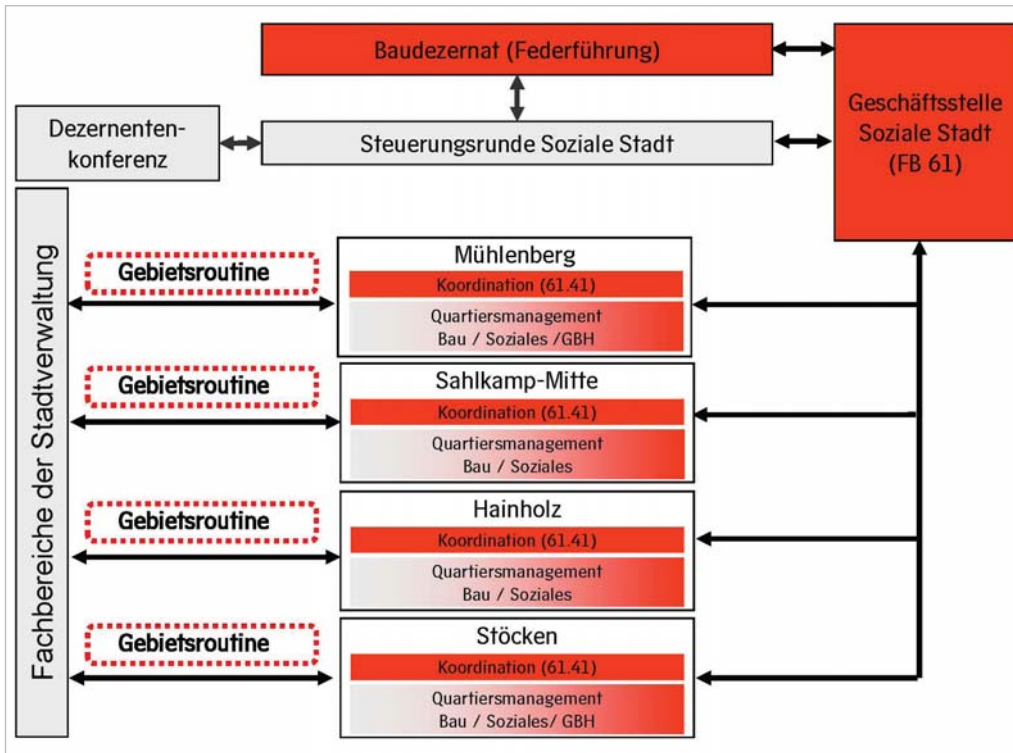
Die Federführung für die Verfahrens- und Prozesssteuerung „Soziale Stadt Mühlenberg“ ist im Fachbereich Planen und Stadtentwicklung im Baudezernat der LHH angesiedelt (Sachgebiet Stadterneuerung, 61.41). Die Durchführung erfolgt in enger Kooperation mit dem Dezernat Soziales. Um dem integrierten Ansatz des Programms „Soziale Stadt“ gerecht zu werden, bestehen weitere verwaltungsinterne Kooperationen mit den am Thema beteiligten Fachbereichen und Dezernaten. Hierfür wurden fachübergreifende Steuerungsmechanismen installiert.

Dazu zählen unter anderem die 1-2 jährlich tagende Steuerungsrunde Soziale Stadt sowie alle 1-2 Monate stattfindende Gebietsroutine Mühlenberg zum Austausch der Verwaltung mit den lokalen Akteuren und Institutionen zu Themen der Sozialen Stadt, Projektvorhaben etc.

Daneben finden jeweils themen- und projektbezogene Steuerungs- und Abstimmungstermine mit den jeweils betroffenen Fachbereichen und Akteuren statt.

So wurde im Rahmen der Erarbeitung der Sanierungsziele und Handlungsansätze ein mehrstufiger Abstimmungsprozess mit allen beteiligten Fachbereichen, wie auch den lokalen Akteuren und BewohnerInnen und Bewohnern durchgeführt (siehe auch Kapitel 1.2 zu den Sanierungszielen), um möglichst alle Belange einzubeziehen.

# SANIERUNGSVERFAHREN



Organisationsstruktur  
Soziale Stadt der  
Stadtverwaltung  
(LHH)

Zentrale Stelle im Stadtteil für die Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ ist das Quartiersmanagement. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Beteiligung der BewohnerInnen an den Prozessen zu gewährleisten, die Ziele und das Programm in der Öffentlichkeit zu vertreten, an der Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes mitzuwirken und dieses umzusetzen, neue Ideen aus dem Stadtteil aufzugreifen, Projekte zu initiieren und durchzuführen sowie die lokalen Akteure der Verwaltung und der freien Träger zu vernetzen.

Das Quartiersmanagement ist mit je einer Quartiersmanagerin aus dem Baudezernat sowie aus dem Sport- und Sozialdezernat besetzt. In Mühlenberg besteht zudem die Besonderheit, dass bereits vor der Bewilligung als Gebiet Soziale Stadt ein Quartiersmanagement (QM) in Nichtfördergebieten bestand. Dieses wird auf Grundlage eines stadtweiten gültigen Rahmenbeschlusses von der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) für den gesamten Stadtteil Mühlenberg gestellt und wird im Gebiet Soziale Stadt in Kooperation mit dem QM der LHH weitergeführt. So kann an die bestehenden Strukturen unmittelbar angeknüpft werden.

Das Quartiersmanagement der GBH sitzt derzeit im Jugendzentrum. Die Quartiersmanagerinnen der LHH bieten Sprechstunden 1-2x wöchentlich in Räumen des Freizeit- und Bildungszentrums bzw. des Jugendzentrums an bis geeignete barrierefreien Räumlichkeiten für ein gemeinsames Stadtteilbüro gefunden werden.



## 1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND -AKTIVIERUNG

Zentrales Element im Programm Soziale Stadt ist die Beteiligung der BewohnerInnen sowie die Akteure des Stadtteils. Soweit möglich, soll eine Beteiligung des Stadtteils bereits bei der Planung/Konzepterstellung sowie bei der Durchführung/Umsetzung stattfinden.

Bei der Planung und Umsetzung von Projekten sollen in erster Linie die betroffenen EinwohnerInnen bzw. die betroffenen Institutionen oder lokalen Akteure beteiligt werden. Die Beteiligung soll zielgruppenspezifisch ausgerichtet werden.

### Sanierungskommission

Daneben gibt es als institutionalisierte Beteiligungsform die Sanierungskommission „Soziale Stadt Mühlenberg“ geben, welche sich im April 2016 konstituiert. In der Sanierungskommission werden alle Belange der Sanierung diskutiert und Empfehlungen zur Beschlussfassung des Stadtbezirksrates sowie des Rates der Landeshauptstadt Hannover und seiner Fachausschüsse vorgenommen. Zu den Sitzungen, die in der Regel öffentlich sind, sind auch die Einwohnerinnen und Einwohner geladen und genießen ein Rederecht.

### Bürgerbeteiligung 2015/2016

Am 09.05.2015, dem bundesweiten Tag der Städtebauförderung, fand die Auftaktveranstaltung für das neue Soziale Stadt Gebiet Mühlenberg statt.



*Auftaktveranstaltung  
Soziale Stadt Mühlenberg  
(LHH)*

### Bürgerbeteiligung 21.01.2016 im Ökumenischen Kirchenzentrum Hannover-Mühlenberg

Eingeladen waren die BürgerInnen des Stadtteils Mühlenberg. Es sollten Anregungen, Vorschläge und Ideen zur Verbesserung des Stadtteils Mühlenberg aus Sicht der BewohnerInnen gesammelt werden.

# SANIERUNGSVERFAHREN

In 3 Arbeitsgruppen wurden Anregungen und Ideen mit den BürgerInnen für Schwerpunkte und Projektansätze gesammelt.

## Projektbezogene Beteiligungen

Als Starterprojekt im Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“ soll der Spielplatz Schollweg aufgewertet werden. Dazu gab es im Juli 2015 eine Kinderbeteiligung, im November 2015 wurde den AnwohnerInnen und Kindern der Entwurf vorgestellt.

Am 08.10.2015 folgte eine Einladung zu einem Workshop im FZB Mühlenberg „Weiße Rose“ zu möglichen Zielsetzungen der Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg.

Eingeladen waren die Vor-Ort-Akteure im Stadtteil zum Thema gegenwärtiger Entwurfsstand der Sanierungsziele und Handlungsempfehlungen für die Soziale Stadt Mühlenberg.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der gegenwärtige Stand zur „Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg“ vorgestellt und auf Basis einer Abfrage der städtischen Verwaltungsbereiche Planungsvorhaben bzw. Ideenlagen für mögliche Sanierungsziele und Handlungsempfehlungen vorgestellt und besprochen.



*Workshop Freiraum  
Veranstaltung zur  
Bürgerbeteiligung im  
Ökumenischen  
Kirchencentrum  
Mühlenberg  
(LHH)*

## Quartiersfond/Projektausschuss

Seit dem Jahr 2015 stellt der Fachbereich Planen und Stadtentwicklung/Sachgebiet Stadterneuerung im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Mühlenberg Quartiersfondsmittel von jährlich bis zu 20.000 € zur Verfügung. Die Mittelbewilligung erfolgt zurzeit über den Projektausschuss. Dieser setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Stadtteilrunde Mühlenberg und dem Quartiersmanagement Soziale Stadt. Die Liste der durch den Quartiersfond Mühlenberg geförderten Projekte aus dem Jahr 2015 ist unter dem Kapitel 3. Kosten- und Finanzierungsübersicht aufgeführt.

## Information im Internet

Seit Oktober 2010 gibt es für Mühlenberg unter [www.muehlenberg-info.de](http://www.muehlenberg-info.de) eine eigene Stadtteilseite im Internet, auf der sich Einrichtungen, Verbände usw. des Stadtteils präsentieren und aktuelle Termine bekannt gegeben werden. Die Internetseite entwickelt sich zunehmend zu einer wichtigen Informationsquelle für BewohnerInnen.



Stadtteilseite im Internet

## 1.7. GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER/GENERATIONSGERECHTIGKEIT

Zentraler Bestandteil bei allen Entscheidungen und Prozessen im Rahmen der Sanierung Mühlenbergs ist die Beachtung von Gender-Aspekten, neben den Belangen von alten Menschen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Müttern und Vätern.

In Mühlenberg sollen Menschen auch in der dritten Lebensphase selbstständig und eigenverantwortlich leben können. Zu der Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für Seniorinnen und Senioren gehören eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von seniorengeeigneten Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung informeller Netzwerke, aber auch die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen Seniorenarbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements sind als Ziel anzustreben.

## 1.8. GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE UND ZUGANG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Alle Projekte und Maßnahmen im Sanierungsgebiet Mühlenberg werden unter der Maßgabe des Zugangs im Sinne von Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention geplant und umgesetzt.

Die Belange werden jeweils projektbezogen berücksichtigt, wie z.B. bei der Erstellung der Sanierungsziele und Handlungsfelder oder dem Starterprojekt Spielplatz Schollweg. Außerdem werden die einzelnen geplanten Projekte und Maßnahmen mit der städtischen Beauftragten für Menschen mit Behinderung abgestimmt.

## 1.9. VERSTETIGUNG/AUSBLICK

### Verstetigung

Im Stadtteil Mühlenberg sind bereits eine Reihe von sozialen und kulturellen Einrichtungen vorhanden. Zahlreiche Vereine und Interessengemeinschaften prägen das hohe bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil. Ein besonderes Anliegen im Sanierungsprozess ist daher das Anknüpfen an vorhandene Netzwerke und Potenziale im Stadtteil. Auch die Ergebnisse und Erfahrungen aus bisher gelaufenen Maßnahmen und Prozessen im Stadtteil werden mit berücksichtigt und in die Projektentwicklung von Anfang an mit einbezogen.

### Ausblick

Im Frühjahr 2016 wird eine Sanierungskommission für das Soziale-Stadt-Gebiet Mühlenberg eingerichtet werden, die regelmäßig zusammenkommen wird. Zu den Sitzungen der Sanierungskommissionen sind alle EinwohnerInnen eingeladen.

Im Jahr 2016 wird ein Freiraumentwicklungskonzept mit städtebaulich rahmenplanerischem Schwerpunkt auf den Weg gebracht werden, das eine zusammenhängende Planung für alle Freiflächen beinhaltet. Das Freiraumentwicklungskonzept stellt die Grundlage für weitere Planungen im öffentlichen Bereich dar.

## 2. PROJEKTE UND MASSNAHMEN

### Allgemeiner Text

Zusammen mit den Sanierungszielen wurden für die acht Handlungsfelder des Programms Soziale Stadt entsprechende Handlungsansätze entwickelt.



Handlungsansätze (LHH)

Die Handlungsansätze konkretisieren die Sanierungsziele und tragen dazu bei, die Ziele durch Maßnahmen umzusetzen. Alle Handlungsansätze, Maßnahmen und Projekte orientieren sich an den Grundsätzen einer integrativen/inklusiven Stadtteilentwicklung und berücksichtigen die Aspekte der Barrierefreiheit.



Systematik der Begriffe  
Sanierungsziel – Handlungsansätze (Strategien, Teilziele) pro Handlungsfeld – Projekte/Maßnahmen (LHH)

Aus den Handlungsansätzen werden dann die einzelnen Projekte entwickelt.

Die Handlungsansätze werden fortlaufend weiterentwickelt und an die aktuellen Entwicklungen im Sanierungsprozess angepasst.



## Handlungsfeld Wohnen

- Beseitigung von Bau- und Instandhaltungsmängeln an den Wohngebäuden, energetische und sozialverträgliche Modernisierung von Wohngebäuden
- Erarbeitung eines abgestimmten Konzeptes zu Gebäudeeingängen und Durchgängen, Umgang mit Erdgeschosszonen, Verbesserung der Maßstäblichkeit, sozialer Bezugsgröße, Orientierung und Schaffung von angstfreien Räumen
- Aufwertung von Eingangs- und Durchgangssituationen
- Förderung von Angeboten für besondere, barrierefreie und altersgerechte Wohnformen
- Unterstützung von verträglicher ergänzender Neubebauung
- Förderung von integrierten Wohnfolgenutzungen in Wohngebäuden
- Unterstützung und Begleitung des Generationswechsels im Stadtteil

## Handlungsfeld Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

- Erarbeitung eines integrierten Freiraumentwicklungskonzeptes zur Entwicklung der freiräumlichen Potenziale und zur Stärkung der Stadtteilidentität
- Aufwertung von Grün- und Freiflächen und des Wohnumfeldes
- Aufwertung vorhandener Spielflächen und Schaffung neuer Aufenthaltsangebote im Freien
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit im öffentlichen Raum
- Verbesserung der Sichtbarkeit von sozialen Einrichtungen im Hochhausbestand schaffen (Einbeziehung der z. T. wenig genutzten Parkdecks)
- Entwicklung eines Orientierungssystems für den Mühlenberg
- Verbesserung der Anbindung an angrenzende Landschaftsräume
- Schaffung von Treffpunkten für unterschiedliche Nutzergruppen

## Handlungsfeld Verkehr/ÖPNV

- Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr für Kinder
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Tempo 30 flächendeckend ausweisen
- Engere Anbindung der Wohnbebauung Canarisweg an den Gesamtstadtteil durch Überwindung der Trennwirkung der Bornumer Straße
- Verbesserung der Erschließungssituation und barrierefreie Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen im Stadtteil
- Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes innerhalb des Quartiers und zu den Grünbereichen bzw. den angrenzenden Stadt- und Ortsteilen (Bornum, Oberricklingen, Wettbergen, Empelde usw.) sowie an Hauptverkehrsstraßen (Bornumer Straße)
- Sicherung und Weiterentwicklung des Straßenbaumbestandes
- Verbesserung der Stadtteileingangs- und übergangssituationen



- Überprüfung der Funktionalität/Umgestaltung des Busbahnhofes inklusive Parkplatz am Mühlenberger Markt

## Handlungsfeld Lokale Ökonomie

- Beratung der ansässigen Betriebe und Unternehmen, organisatorische und ggf. finanzielle Unterstützung von Kooperationen und Netzwerkarbeit der lokalen Gewerbetreibenden
- Unterstützung der Ansiedlung von stadtteilstärkenden Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben. Sicherung und Stärkung der Nahversorgung, Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) entgegenwirken im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten
- Förderung der Quartiersbetriebe für stadtteilbezogene Aufgaben oder Dienstleistungen, Lokale Verortung von Beschäftigungsgesellschaften in den Versorgungsbereichen bzw. den Hochhauslagen und Förderung von lokalen Ausbildungsinitiativen
- Vermeidung von Leerständen im Rahmen der städtischen Handlungsmöglichkeiten
- Förderung von Standortmarketing

## Handlungsfeld Soziale und kulturelle Infrastruktur

- Ausbau und Weiterentwicklung einer „Mühlenberger Willkommenskultur“
- Zugang zu gesundheitsfördernden Maßnahmen, zum (Aus-)Bildungs- und Arbeitsmarkt und zu niedrigschwelligen kulturellen Teilhabeangeboten ermöglichen
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten, auch durch Ausbau der öffentlichen Spiel- und Aufenthaltsflächen
- Qualifizierte Weiterentwicklung von inklusiven Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangeboten, insbesondere frühkindliche Bildung und Schulkindbetreuung
- Gezielte Angebote und Teilhabeförderung für alle Generationen
- Nutzung der Schulen und sozialen Einrichtungen als zentrale Anlaufpunkte der sozialen und kulturellen Infrastruktur des Stadtteils
- Förderung nachbarschaftlicher Unterstützungssysteme zur Erhöhung des Kontaktes zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und zur Überwindung sozialer Unterschiede
- Etablierung einer ausgewogenen Kulturlandschaft für alle Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung eines interkulturellen Handlungsansatzes
- Einbindung der Ergebnisse und Erfahrungen aus vorhergehenden Maßnahmen/Projekten und der Arbeit des QM in Nichtfördergebieten

## Handlungsfeld Bildung und Qualifizierung

- Teilhabechancen für alle erhöhen
- Außerschulische generationsübergreifende Lernorte stärken
- Wohnortnahe niedrigschwellige Einstiegsangebote ausbauen

## PROJEKTE UND MASSNAHMEN

- Interkulturellen und interreligiösen Dialog ausbauen
- Kultur als Möglichkeit zur Unterstützung des Spracherwerbs nutzen, systematischer Ausbau der Sprachförderung
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Schaffung von zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene, Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben
- Bildungsnetzwerk fördern
- Aufbau von Kooperationen mit den Schulen im Einzugsbereichs des Sanierungsgebietes

### Handlungsfeld Klima, Energie und Umwelt

Das Gebiet ist 2014 in das Programm Nr.432 der KfW „Energetische Stadtsanierung“ aufgenommen worden. Die Handlungsansätze/Teilziele in diesem Handlungsfeld werden zu einem erheblichen Teil aus dem „Energetischen Quartierskonzept Mühlenberg“ und dem „Masterplan Stadt und Region I 100 % für den Klimaschutz“ abgeleitet.

- Förderung von energetischer Sanierung und des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Förderung von Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten
- Sicherstellung gesunden Spielens, Wohnens und Arbeitens auf sauberen Böden
- Schutz und Erhalt natürlicher Böden mit sehr hoher bis hoher Schutzwürdigkeit
- Vermeidung großflächiger Versiegelungen von Bodenoberflächen und wo machbar, Niederschlagswasserversickerung ermöglichen
- Verbesserung der biologischen Vielfalt (z.B. Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Maßnahmen zur Förderung gebäudebewohnender Arten)
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung
- Klimaschutz als Bildungsaufgabe und Entwicklung einer Kultur eines nachhaltigen Lebensstils

### Handlungsfeld Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image

- Verbesserung des Stadtteilimages und Einbindung der Ergebnisse aus dem vorhergehenden Brandingprozess
- Verbesserung der Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten (zielgruppenspezifisch sowie offen und allgemein), dabei Anknüpfen an vorhandene Netzwerke und Potenziale
- Sicherstellung eines vernetzten und abgestimmten Planens und Handelns aller Akteure im Gebiet Soziale Stadt
- Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner für bürgerschaftliches Engagement und zur Mitwirkung bei Projekten
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements unter Einbeziehung des Generationswechsels (Mühlenberger Pioniere)

- Professionelle Unterstützung und Förderung ehrenamtlicher Strukturen
- Initiierung gemeinschaftsstiftender, generations- und kulturübergreifender, identitätsstiftender Projekte
- Schaffung von barrierefreien Orten für Begegnung und Kommunikation
- Identifizierung, Qualifizierung und Einbeziehung von Menschen mit Vermittlungs- und Lotsenpotenzial bzw. Schlüsselpersonen im Quartier
- Öffentlichkeitsarbeit koordinieren und ausbauen, Aufbau und Stärkung stadtteilbezogener Medien

Unter der folgenden Auflistung für Projekte und Maßnahmen werden ausschließlich die Bereiche mit den dazugehörigen Projekten aktuell dargestellt, die bis zum 31.12.2015 durchgeführt oder fortgesetzt worden sind.

**Soziale Stadt Mühlenberg**

**Handlungsfeld Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

- Erarbeitung eines integrierten Freiraumentwicklungskonzeptes zur Entwicklung der freiräumlichen Potenziale, Stärkung der Stadtteilidentität sowie Stärkung der Vernetzung sowohl innerhalb des Stadtteils als auch des Stadtteils mit der Umgebung, Verbesserung der Sicherheit und der Orientierung im Stadtteil
- Aufwertung des Wohnumfeldes
- Aufwertung vorhandener Spielflächen und Schaffung neuer Spielangebote im Freien
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit im öffentlichen Raum: Aufwertung von Fußgängerzone und Marktplatz, Aufenthaltsbereiche mit Grünqualität
- Sichtbarkeit von sozialen Einrichtungen im Hochhausbestand schaffen (Einbeziehung der z. T. wenig genutzten Parkdecks)
- Entwicklung eines Orientierungssystems für den Mühlenberg
- Verbesserung der Anbindung an angrenzende Landschaftsräume
- Gestaltung der Stadtteilein- und übergänge
- Gestalterisch-funktionale Anpassung des Marktplatzes nach Fertigstellung der IGS
- Sicherstellung gesunden Spielens, Wohnens und Arbeitens auf sauberen Böden
- Schutz und Erhalt natürlicher Böden mit sehr hoher bis hoher Schutzwürdigkeit
- Vermeidung großflächiger Versiegelungen von Bodenoberflächen und wo machbar, Niederschlagswasserversickerung ermöglichen

**Zuwegung Sportanlagen**

**Verbindung ÖPNV Sportpl. u. Schule**

**Südliche Anbindung Fußwege/Badwege**

**Beleuchtung (Bsp. Spielplatz)**

**Freiraum/ Treffpunkt für Jugendliche (nahe Spielplatz)**

**Beleuchtung für den Ossieckplatz**

**HANNOVER ORGANISATION Containerstandorte**

*Workshop mit den Vor-Ort-Akteuren zum Thema Sanierungsziele und Handlungsansätze (LHH)*

## I. BAUEN, UMWELT UND KLIMASCHUTZ

### I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN

Der Stadtteil Mühlenberg weist mit einem Anteil von ca. zwei Dritteln Grün- und Freiflächen an der Gesamtfläche eine gute quantitative Versorgung mit wohnortnahen und übergeordneten Freiräumen auf.



*Gemeinschaftsgrünflächen, Weiße Rose (LHH)*

Es mangelt jedoch an Freiräumen mit Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld, insbesondere der Hochhauslagen im Ossietzkyring und Canarisweg, aber auch in den Grünzügen und am Mühlenberger Markt inklusive der Fußgängerzone. Viele Spielflächen sind überaltert und „abgespielt“ und weisen einen dringenden Erneuerungsbedarf auf.

Entsprechend liegen wesentliche Potenziale für die Verbesserung der baulichräumlichen Situation im Sanierungsgebiet in einer Aufwertung und Entwicklung der Freiräume und in der Erlebarmachung des nur teilweise erfahrbaren Landschaftsbezuges.



*Dunkler Durchgang am Ossietzkyring (LHH)*

Für das Themenfeld Wohnumfeld und Freiflächen sind daher insbesondere folgende Themen von Bedeutung:

- Aufenthaltsqualität: Entwicklungsbedarf hinsichtlich Gestaltung und Nutzungsmöglichkeiten sowohl im Wohnumfeld (Gemeinschaftsgrünflächen und untergenutzte Parkdecks) als auch den öffentlichen Grün- und Freiflächen
- Sicherheitsempfinden: ungestaltete, dunkle Durchgangssituationen in den Hochhauslagen
- Zielgruppenbezogene Nutzbarkeit: fehlende Aufenthaltsbereiche für bestimmte Nutzergruppen (insbesondere Jugendliche)
- Öffentliche Spielflächen: insgesamt gute Versorgung des Stadtteils vom Flächenangebot her, allerdings überalterte Spielgeräte und Flächen bei den städtischen Anlagen
- Naherholung: Verbesserung der Erschließung öffentlicher Grünzüge sowie entwicklungsbedürftige Anbindung angrenzender Landschaftsbereiche
- Fuß- und Radwegenetz: Verbesserung der Durchgangsbeziehungen und mangelnde Orientierungsmöglichkeiten

Im Handlungsfeld Wohnumfeld und Freiflächen bestehen jeweils untereinander als auch mit anderen Handlungsfeldern thematische Überschneidungen. Daher ist für 2016/17 geplant, ein Freiraumentwicklungskonzept (FREK) zu erarbeiten, das die Vielzahl der Themen und Handlungsansätze in einem breit angelegten Beteiligungsprozess vertiefen und priorisieren soll.

Auch bei der Neugestaltung von Grün- und Freiflächen werden generell die Anforderungen an die Barrierefreiheit und der besonderen Bedarfe der BewohnerInnen besonders berücksichtigt.

## Spiel- und Bolzplatz Schollweg

Der in den 1970er Jahren angelegte Spiel- und Bolzplatz im Schollweg wirkt trist, viele Ausstattungselemente mussten in den letzten Jahren zurückgebaut werden. Aufgrund seines Zustandes, seiner Lage im Stadtteil sowie vor dem Hintergrund des hohen Anteils an Kindern und Jugendlichen im Gebiet, wurde der Spielplatz als Starterprojekt für den Soziale-Stadt-Prozess in Mühlenberg ausgewählt (s. Projektbogen Nr. I.001.3).





Entwurf für die Erneuerung des Spiel- und Bolzplatzes Schollweg, Stand Ende 2015 (chora blau)



Spielplatz Schollweg (LHH)



Kinder- und Jugendbeteiligung Spiel- und Bolzplatz Schollweg, Juli 2015 (LHH)



Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Spiel- und Bolzplatz Schollweg			I. 0001	3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen				3
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume, 3. Barrierefreie Gestaltung & Inklusion				
Projektziel	Erneuerung des Spiel- und Bolzplatzes, um die Ausstattung an die Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer anzupassen.				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Spiel- und Bolzplatz Schollweg hat eine Größe von ca. 4240 m<sup>2</sup>. Die Ausstattung ist abgenutzt und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Im Rahmen der Umgestaltung soll die Ausstattung den Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzern angepasst werden.</p> <p>Attraktive Spieleinrichtungen mit Bewegungsschwerpunkt sollen eine Belebung des Platzes bewirken. Für kleinere Kinder und ihre Begleitpersonen soll ein ruhiger Aufenthaltsbereich mit größerem Sandspiel, Schaukeln und Wippen entstehen. Insbesondere in diesem Bereich soll die Verkehrssicherheit durch stärkere Abgrenzung zur Straße hin erhöht werden.</p> <p>Im Rahmen der Beteiligung hat sich gezeigt, dass der Schwerpunkt auf Spielgeräten mit Bewegungsschwerpunkt liegt, wie Klettern, Balancieren, Hüpfen. Zudem wurde häufig der Wunsch nach einer Tunnelrutsche sowie eines baumhausähnlichen Gerätes geäußert. Dies soll im zentralen Bereich des Spielplatzes angeordnet werden. Der Bolzplatz soll erhalten und teilweise erneuert werden, hier sollen ein neuer Belag aufgetragen und eine Anpassung der Eingänge sowie der Ballfangzäune erfolgen. Ergänzend sind weitere Aufenthaltsbereiche für Jugendliche mit einer Tischtennisplatte und einem kleineren Trainingsgerät vorgesehen.</p> <p>Hauptzielgruppe sind Kinder im Bewegungsalter (6-12 Jahre). Gleichzeitig wird der Kleinkindbereich aufgewertet, und es werden Angebote für Jugendliche (Bolzplatz und Umfeld) ergänzt und verbessert. Wichtiges Ziel der Umgestaltung ist es, gemeinsames Spielen unabhängig von Mobilitäts- oder Wahrnehmungseinschränkungen zu ermöglichen.</p> <p>In 2016 ist zusätzlich ein Mitmachprojekt geplant, bei dem die Kinder und Jugendlichen praktisch einbezogen werden. Dies soll zur Identifikation mit dem Ort beitragen, um so die Verantwortung im Stadtteil für einen pfleglichen Umgang mit dem Spielplatz zu stärken.</p> <p>Nachhaltige Gestaltung, Identifikation durch Beteiligung</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Eltern und AnwohnerInnen in der Entwurfsphase Kinder-/Jugendbeteiligung bei der Gestaltung der Sitzelemente				
Projektlaufzeit	Beginn:	Juni 2015	Ende:	voraussichtlich Mitte 2017	
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung				
Kooperationspartner	chorablau, Landschaftsarchitekten, Hannover				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Aufwertung von Spielfläche und Bolzplatz				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Maßnahme befindet sich in Vorbereitung: In 2015 hat eine 2-stufige Kinder- und AnwohnerInnenbeteiligung zum Entwurf stattgefunden, die Drucksache ist beschlossen. Baubeginn ist voraussichtlich im Frühjahr 2017.				
Kosten insgesamt	650.000,00 Euro				
Fördermittel	Summe:	650.000,00	Programm:	StBauF	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

## I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ

### Energetische Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg

Das Gebiet wurde im Januar 2014 in das KfW-Programm 432 (energetische Stadtsanierung) aufgenommen.

Der Stadtteil Mühlenberg wurde in den 1970er Jahren als Großwohnsiedlung am südwestlichen Stadtrand Hannovers errichtet. Mehrfamilienhäuser mit bis zu 15 Geschossen prägen das Bild des Stadtteils. Die Bau-substanz weist einen hohen Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarf auf. Eine den Anforderungen der EnEV entsprechende Sanierung, würde laut Gutachten (Entwurfssfassung Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Mühlenberg) nicht ausreichen, um die langfristigen Klimaschutzziele des Bundes und der Landeshauptstadt Hannover zu erreichen.

Der Fokus des energetischen Quartierskonzepts liegt darauf, die Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung im sozialen Wohnungsbau aus technischer und wirtschaftlicher Sicht darzustellen und Handlungsempfehlungen aufzuzeigen.

Der beginnende Prozess der sozialen Stadterneuerung soll genutzt werden, um die Umsetzung der energetischen Zielsetzungen zu befördern. Um eine finanzielle Förderung einzelner Maßnahmen der energetischen Stadtsanierung im Bereich der Gebäudesanierung oder Wärmeversorgung zu ermöglichen, wird die energetische Sanierung des Wohnungsbestandes als Sanierungsziel mit in das IEK aufgenommen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen der energetischen Stadtsanierung werden mit dem Maßnahmenkatalog für die Soziale Stadt abgeglichen, um Synergien und Kopplungsmöglichkeiten zu nutzen. Bei der Ansprache der Wohnungseigentümerinnen und Wohnungseigentümer werden die Ziele der Sozialen Stadt und der energetischen Stadtsanierung sowie Kooperations- und Fördermöglichkeiten bei der Projektumsetzung im Verbund vorgestellt. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit werden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit genutzt werden. Das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt sowie alle anderen Akteure innerhalb und außerhalb des Gebietes werden eng mit einem ggf. einzurichtenden Sanierungsmanagement für die energetische Stadtsanierung zusammenarbeiten.

Auf der Basis der Untersuchungen und Ergebnisse dieses Konzeptes werden über Beteiligungsprozesse Maßnahmvorschläge entwickelt, mit denen die Umsetzung der Energetischen Stadtsanierung im Mühlenberg in Gang gesetzt werden kann. Das Konzept wird Mitte 2016 dem Stadtteil und der zukünftigen Kommission Sanierung Mühlenberg vorgelegt.



*Hochhauslage mit  
Sanierungsbedarf  
(LHH)*

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Energetische Stadtsanierung - Integriertes Quartierskonzept		I. 0001 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Ökologie und Klimaschutz		5
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Umwelt- und Klimaschutz		

Projektziel	Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes unter besonderer Berücksichtigung von Handlungsempfehlungen und Maßnahmen im Bereich der energetischen Sanierung im sozialen Wohnungsbau		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Mit dem KfW-Förderprogramm "Energetische Stadtsanierung - Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager" sollen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Kommunen als Beitrag zur Erreichung der bundespolitischen Klimaschutzziele gefördert werden. Dabei sind auch die kommunalen energetischen Zielsetzungen besonders zu beachten.</p> <p>Das integrierte Quartierskonzept (Komponente A des KfW-Förderprogramms 432) soll - unter Beachtung anderer relevanter städtebaulicher, baukultureller, wohnungswirtschaftlicher und sozialer Aspekte - Potentiale zur energetischen Optimierung des Konzeptgebietes aufzeigen und konkrete Maßnahmen benennen, mit denen diese Potentiale gehoben und somit langfristig CO2-Emissionen reduziert werden können.</p> <p>Die Bebauung im Konzeptgebiet Mühlenberg wird durch große Mehrfamilienhäuser, die vor der ersten Wärmeschutzverordnung (1977) errichtet und seitdem in den meisten Fällen noch keiner umfangreichen energetischen Sanierung unterzogen wurden, geprägt. Das Einsparpotential ist entsprechend hoch. Viele dieser Gebäude befinden sich in Händen der organisierten Wohnungswirtschaft, bei einem überdurchschnittlich hohen Anteil dieser Wohnungen übt die Stadt ein Belegrecht aus. Der inhaltliche Schwerpunkt des Konzeptes soll daher in der Untersuchung von Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung im sozialen Wohnungsbau in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht liegen, die dem Erhalt tragbarer Mieten für die BewohnerInnen dienen und für die Wohnungsunternehmen dennoch wirtschaftlich umsetzbar sind. Die Themenfelder "Energetische Sanierung der Gebäudehülle", "Optimierung der Energieversorgung", "Gewinnung und Nutzung regenerativer Energien im Quartier" und "Klimagerechte Mobilität" sollen dabei betrachtet und in ein abgestimmtes Gesamtkonzept gebracht werden. In einem zweiten Programmschritt (Komponente B des KfW-Förderprogramms 432) soll die Beantragung von Zuschüssen für ein Sanierungsmanagement, das die Umsetzung des Konzeptes in ausgewählten Bereichen unterstützt, erfolgen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung der ansässigen Wohnungswirtschaft im Rahmen eines energetischen Beispiel-Sanierungs-Gutachtens für ein großes Mehrfamilienwohngebäude		
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2014	Ende: voraussichtlich Juli 2016
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung		
Kooperationspartner	plan zwei - Stadtplanung und Architektur, Hannover		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beschreibung des energetischen Ist-Zustandes des Konzeptgebietes, Darstellung von Einsparpotenzialen und konkreten, auf die besonderen Randbedingungen des Konzeptgebiets bezogenen Handlungsempfehlungen für die Umsetzung		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Ein Vorentwurf des energetischen Quartierskonzeptes liegt vor. Die Fertigstellung und Einreichung beim Fördergeber erfolgt bis Juli 2016.		

Kosten insgesamt	ca. 100.000,- €		
Fördermittel	Summe:	max. 65.000,- €	Programm: KfW-Förderprogramm 432 (Energetische Stadtsanierung) - Komponente A (Konzepterstellung)
Weitere Mittel	Summe:	ca. 35.000,-	Kostenträger: Landeshauptstadt Hannover



## **II. BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR**

### **II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR**

Die aktuelle demographische und sozialstrukturelle Situation am Mühlenberg (siehe 1.4) stellt große Herausforderungen an die soziale Infrastruktur und deren Akteure im Gebiet. Im Vordergrund aller Aktivitäten stehen die Stabilisierung des sozialen Gleichgewichts und das Zusammenwachsen der so unterschiedlichen (Teil-) Quartiere beider Seiten der das Gebiet trennenden Bornumer Straße.

Im Programmgebiet wurde in den vergangenen Jahren bereits eine soziale und kulturelle Infrastruktur aufgebaut, die unter Einbeziehung der nationalen Vielfalt der Bevölkerung und der sozialen Lagen im Mühlenberg den aktuellen Erfordernissen und Bedarfen weiter angepasst und erweitert werden muss.

Verbesserte Zugangsmöglichkeiten zu Bildung und Qualifizierung, um die Teilhabechancen aller Bewohnerinnen und Bewohner zu erhöhen und Armutsrisiken zu mindern, stehen dabei ebenso im Vordergrund wie die Etablierung einer „Willkommenskultur“ im Mühlenberg.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner im Mühlenberg sind arbeitslos, dabei sind alle Altersgruppen und alle Nationalitäten von dieser Arbeitslosigkeit betroffen. Dieser in den letzten beiden Jahren stark angestiegenen Entwicklung muss durch Beschäftigungsmöglichkeiten entgegengewirkt werden. Gerade für Jugendliche und junge Erwachsene sind Perspektiven für die weitere berufliche Biografie zu eröffnen. Das Projekt „MACHBAR“ setzt hier zunächst für die berufliche Orientierung von jungen Frauen an und soll kontinuierlich auf andere Zielgruppen ausgeweitet werden.

Aufgrund des großen Zuzugs von BewohnerInnen mit Migrationshintergrund in den Hochhauslagen im Ossietzkyring und Canarisweg, aber auch in den Mehrfamilienhausgebieten, hat die Initiierung und Weiterentwicklung von integrationsfördernden Maßnahmen im Stadtteil einen hohen Stellenwert.

Initiativen sollen etabliert werden, die den interkulturellen Austausch zwischen den BewohnerInnen unterschiedlichster Nationen fördern und niedrigschwellige Bildungsangebote für diese Zielgruppe installieren. Ansatzpunkte bietet hierfür bereits die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, die von vielen Neuankömmlingen/Flüchtlingen als erste Anlaufstelle in Anspruch genommen wird. Beratungsangebote, Hilfestellungen im Umgang mit Behörden und anderen Institutionen werden ebenso stark nachgefragt, wie praktische Alltagsunterstützung und Gruppenangebote. Hier wird durch den niedrigschwelligen Zugang ein wichtiger Beitrag zur „Willkommenskultur“ im Stadtteil geleistet.

Um das soziale Miteinander aller BewohnerInnen im Mühlenberg zu fördern und zu stabilisieren, liegt ein wichtiger Handlungsansatz in der Stärkung und Weiterentwicklung wohnortnaher Anlauf- und Treffpunkte, bei gleichzeitiger Belegung des neu entstehenden Stadtteilzentrums als Gemeinschaftseinrichtung des gesamten Stadtteils.

Neben den drei Familienzentren (erweiterte Kindertagesstätten) im Stadtteil, der Arbeit der AG-KISS im



## BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Ossietskyring, des JUCA-Treffs und des Freizeit- und Bildungszentrums „Weiße Rose“ sind die soziale und kulturelle Infrastruktur insbesondere bezogen auf Sprach- und Integrationsförderung für Familien weiterzuentwickeln, da viele kinderreiche Familien mit Migrationshintergrund auf den Mühlenberg ziehen.

Niedrigschwellige offene Angebote für Kinder und Eltern, wie die Sportangebote im Rahmen von „Mühlenberg in Bewegung“ und der Garten für Kinder „Sonnenseite“ der Nachbarschaftsarbeit Canarisweg stellen Ansatzpunkte für eine erste Weiterentwicklung dar.

Präventionsstrategien und -programme, wie sie im Rahmen von CTC („Communities That Care“) entwickelt wurden, sollen dazu beitragen, die Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken und die Erziehungskompetenz von Eltern zu erhöhen.

Sport kann eine hohe Integrationswirkung entfalten und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung. Er kann erzieherische und soziale Funktionen übernehmen und Grundsätze der Fairness, der Chancengleichheit und der Belohnung von Leistung vermitteln. Entsprechend hohe Bedeutung kommt dem Vereinssport im Stadtteil und ergänzenden Angeboten im Rahmen von „Mühlenberg in Bewegung“ zu. Insbesondere Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund sind in den Vereinen deutlich unterrepräsentiert. Als ein erstes Angebot für diese Gruppe wurde zu Beginn 2016 eine Gymnastikgruppe installiert.

Entsprechend des demographischen Wandels sind weitere Zielgruppen in den kommenden Jahren im Mühlenberg stärker in den Fokus zu nehmen.

Die Generation der ersten StadtteilbewohnerInnen und Gruppen von dort schon länger lebenden Einwanderern ist nun im Seniorenalter. Um diesen Bewohnerinnen und Bewohnern einen Verbleib in ihrem gewohnten Umfeld zu ermöglichen, ist das Programmgebiet auch alter(n)sgerecht weiterzuentwickeln. Angebote und Maßnahmen zur bedarfsgerechten Versorgung und Pflege im häuslichen Umfeld zählen ebenso dazu, wie die Stärkung nachbarschaftlicher Unterstützungssysteme. Das hohe Armutsrisiko, gerade unter älteren Frauen mit Migrationshintergrund, ist in diese Planungen einzubeziehen.



*Das Hoffest im  
Canarisweg  
(Nachbarschaftsarbeit  
Canarisweg)*

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg			II. 0001	.1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze				
Projektziel	Stabilisierung u. Verbesserung der überforderten Nachbarschaften durch zielgruppenorientierte Angebote Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe, Integration und von Beschäftigungsmöglichkeiten für Bewohner				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>2005 wurde von der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GBH ein Quartiersmanagement für den Gesamtstadtteil Mühlenberg eingerichtet, von dem im Jahr 2006 die Initiative für die Entwicklung einer Nachbarschaftsarbeit (NBA) am Canarisweg ausging. Zur Unterstützung wurde das größte Wohnungsbaununternehmen des Gebietes (GAGFAH) gewonnen und eine Konzeptentwicklung beauftragt. Unter Trägerschaft des Vereins MSV e.V. startete im Frühjahr 2007 die Umsetzung mit den Einrichtungen mit dem Ziel der Stabilisierung u. Verbesserung der überforderten Nachbarschaften und der Verbesserung des Wohnstandorts durch zielgruppenorientierte Angebote: Kids Club (Eltern mit/ohne Kinder), Fitnessbereich (bes. Jugendliche und Frauen mit Migrationshintergrund), Internetcafé (Bewerbungshilfe, Kinderinternetzeiten) und Mittagstisch (Austausch/Kontakte der Bewohner).</p> <p>Dort Beschäftigung von AGH-Kräften (sog. 1 Eurojobs) u. weiterer durch das Jobcenter geförderte Maßnahmen, die möglichst an Bewohner aus der Nachbarschaft vergeben werden. Zusätzlich wurden in den letzten Jahren neue Angebote eingerichtet: Nachhilfe wird von Honorarkräften durchgeführt. Finanzierung erfolgt über das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT). Hausaufgabenbetreuung, Fahrradwerkstatt, Garten für Kinder - Aussäen, pflanzen, ernten.</p> <p>Viele Kulturen treffen in den Einrichtungen zusammen und können sich kennenlernen, an gemeinsamen Projekten teilnehmen und eine Gemeinschaft bilden. Enge Zusammenarbeit und Unterstützung der NBA durch die Wohnungsunternehmen GAGFAH (stellt: Mittel für die Leitung/Sozialarbeiterin, 4 Wohnungen, Übernahme der Nebenkosten), GBH und Deutsche Wohnen (stellt: 1 Wohnung, Übernahmen der Nebenkosten). Identifikation der Bewohner/innen mit dem eigenen Wohnort durch Beteiligungsangebote im Wohnumfeld. Vernetzung mit sämtlichen Akteuren vor Ort (Integrationsbeirat, Kinder- und Jugendnetz, AG Primär- und Elementarbereich).</p> <p>Nachbarschaftsarbeit seit vielen Jahren erfolgreich tätig. Canarisweg übernimmt Integrationsfunktion für Hannover.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Direkte Beteiligung von Bewohnern an der Umsetzung der Angebote und Veranstaltungen der NBA, durch vorrangige Beschäftigung von Kräften in geförderten Maßnahmen aus dem Gebiet und Aktivierung von Ehrenamtlichen. Bis zu 15 Kräfte sind in den vier Einrichtungen tätig. Durch Nachfrage/Beteiligung der Bewohner entstehen neue Angebote (Fahrradkurse, Nachhilfeangebote und der Garten "Sonnenseite", ein Garten für Kinder).				
Projektlaufzeit	Beginn:	Frühjahr 2007	Ende:	Fortlaufend	
Projektträger	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V.				
Projektverantwortung	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V., Gesellschaft Bauen und Wohnen (GBH)				
Kooperationspartner	GAGFAH Group, Deutsche Wohnen, Jobcenter Region Hannover, soziale und kulturelle Einrichtungen des Stadtteils				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	NBA erste Anlaufstelle für sehr viele Neuankömmlinge/Flüchtlinge, hohe Beratungszahl. Bessere Schullaufbahn: Kinder ausländischer und/oder bildungsferner Familien durch Nachhilfe. Entgegenwirken der Vereinsamung (Senioren im Mittagstisch). Jobcenter geförderte Maßnahmen steigern Selbstwertgefühl, geben Tagesstruktur, helfen bei Neuorientierung. Ehemalige Teilnehmer engagieren sich auch nach Beendigung der Maßnahmen ehrenamtlich.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Konzept und Evaluation für die Nachbarschaftsarbeit sind erstellt worden. Immer wieder von neuem werden arbeitslose Menschen für gemeinnützige Tätigkeiten in ihrer Wohnumgebung mobilisiert. Gleichzeitig hilft die NBA sehr vielen neu Ankommenden (sehr hoher Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund) im Quartier bei der Integration - ein wichtiger Beitrag zur "Mühlenberger Willkommenkultur", der wegen des Erfolgs fortgesetzt werden soll.				
Kosten insgesamt	76.300,- €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	28.500,- € 47.800,- €	Kostenträger:	Jobcenter FAV + AGH Spende Gagfah + Gagfahstiftung	

## II.2. SOZIALE NETZE/BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Als Pioniere des Mühlenbergs engagierten sich BewohnerInnen von Anfang an für ihr neues Wohnviertel, arbeiteten ehrenamtlich in Vereinen und bauten nach und nach soziale Netzwerke und Strukturen auf, die (teilweise) bis heute Bestand haben. Das bürgerschaftliche Engagement ist in Teilen des Programmgebietes sehr stark ausgeprägt, – gleiches gilt für die sozialen Netze.

Dem bürgerschaftlichen Engagement steht ein Generationenwechsel bevor, den es zu begleiten gilt.

Bürgerinnen und Bürger, die freiwillig und ehrenamtlich für das Gemeinwohl tätig sind, sollen unterstützt, gestärkt und ihr Engagement gewürdigt werden, neue Engagierte sollen gewonnen werden

Veranstaltungen wie z.B. das „Kulturdinner“ sind geplant und sollen u.a. durchgeführt werden, um neue Engagierte zu gewinnen.

Soziale Netzwerke sind im Lauf der Jahre über die professionell im Stadtteil arbeitenden Akteure aufgebaut worden, die in die Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ eingebunden sind.

# BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	<b>Mühlenberg in Bewegung</b>	II. 0001 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement	2
Sanierungsziel-Zuordnung	8. Stärkung präventiver Ansatz	

Projektziel	Körpererfahrung verbessern, Gesundheit stärken, Gewaltprävention durch Sport fördern		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>1. In der Straße Canarisweg leben ca. 400 Kinder. Viele Kinder finden nach der Schule oder Kita keine Möglichkeit sich mit anderen Kindern zu treffen und zu spielen. Die vorhandenen Angebote vom Heimverbund und der Nachbarschaftsarbeit können den Bedarf nicht auffangen. Daher findet ein offenes, niedrigschwelliges Sport- und Spielangebot für Kinder bis 13 Jahren im Innenhof des Canariswegs wöchentlich zu einer festen Uhrzeit statt. Es ist keine Sportbekleidung erforderlich, so dass wirklich jedes Kind teilnehmen kann.</p> <p>2. Für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren wird BMX-Fahren oder alternativer Trendsport angeboten. Auch die Skaterhalle in einem benachbarten Stadtteil kann aufgesucht werden. Das Treffen findet im Spielpark statt.</p> <p>Einbezogen sind die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, die Familienzentren im Canarisweg und Heimverbund, Spielpark und Jugendzentrum der LHH. Hier werden die Materialien gelagert, die Kinder und Jugendlichen über das Angebot informiert und bei schlechtem Wetter wird ein Raum angeboten.</p> <p>Der örtliche Sportverein ist über das Projekt informiert. Wenn TeilnehmerInnen Interesse am Vereinssport zeigen, werden über die Übungsleiter Kontakte zum Verein verabredet.</p> <p>Das Angebot wird 2016 fortgeführt und ausgeweitet.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Teilnahme am Angebot, Veränderung des Angebotes nach Bedarf ist möglich auf z.B. andere Trendsportarten		
Projektlaufzeit	Beginn:	10.2015	Ende: 31.12.15 - Folgeprojekt läuft
Projektträger	Migranten für Agenda 21 e.V., Hannover		
Projektverantwortung	Anton Raynesh vom o.g. Verein		
Kooperationspartner	Familienzentren und Nachbarschaftsarbeit im Canarisweg, Heimverbund, Spielpark und Jugendzentrum der LHH		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an den Angeboten des gewaltfreien Sports, Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Teilnahme von Kindern und Jugendlichen ist erfreulich.		

Kosten insgesamt	1950,- €		
Fördermittel	Summe:	1.600,-	Programm: LHH - Mittel des Sozialdezernats für Soziale Stadt
Weitere Mittel	Summe:	350,- €	Kostenträger: Eigenmittel des Vereins



## II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION/INKLUSION

Der Stadtteil Mühlenberg ist ein sehr international geprägter Stadtteil in Hannover. Dessen Einwohnerinnen und Einwohner verfügen über sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen für ihre Lebensführung, wie finanzielle Situation, Wohnsituation, soziale Netze, kultureller Hintergrund und Bildung.

Vor diesem Hintergrund haben gemeinschaftsbildende und das sozialverträgliche Zusammenleben der vielen im Stadtteil lebenden Nationen fördernde Maßnahmen Priorität. Dieser Situation sollte konzeptionell in allen sozialen und kulturellen Einrichtungen und Angeboten entsprochen werden.



*Zick Zack Chor beim  
Europäischen  
Nachbarschaftstag im  
FZB Weiße Rose  
(Helge Krückeberg)*

Ansatzpunkt für die Entwicklung von Miteinander und Verständnis, mit dem Ziel, Kontakt unter Nachbarn entstehen zu lassen, bietet das „Fest der Nachbarn“ mit dem „Europäischen Nachbarschaftstag“ und das „Hoffest im Canarisweg.“ Die Veranstaltungen des „Kulturdinners“ haben langjährige StadtteilbewohnerInnen mit Neubürgerinnen und Neubürgern im Stadtteil Mühlenberg zusammengeführt und ein Gemeinschaftsgefühl und Verständnis über die Kulturen hinweg gestärkt.



*Europäischer  
Nachbarschaftstag im  
Ossietzkyring von der  
AG-KISS  
(Helge Krückeberg)*



Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	<b>Kultur dinner</b>	II. 0001 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze	
Projektziel	Kennenlernen der jeweiligen kulturellen und lebensgeschichtlichen Hintergründe, um das Verständnis füreinander zu erweitern, Aufbau von Nachbarschaftskontakten.	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Anlass ist der Wunsch von StadtteilbewohnerInnen Austauschmöglichkeiten zwischen den kulturellen Gruppen im Mühlenberg zu schaffen.</p> <p>Nach einer Auftakt- und Infoveranstaltung fanden zwölf Treffen im Familienzentrum Mühlenberg der Bonhoeffer-Kirchengemeinde statt. Jede Veranstaltung hatte eine Herkunftsnation von StadtteilbewohnerInnen zum Thema und wurde von TeilnehmerInnen mit vorbereitet. Nach einem landestypisches Rezept wurde gekocht, Fotos aus der eigenen Lebensgeschichte, Musik, Kleidung und Gegenstände aus dem Herkunftsland wurden mitgebracht. Die Veranstaltungen wurden von dem Verein Migranten für die Agenda 21 unterstützt, in dem Menschen aus verschiedenen Nationen aktiv sind. Die Abschlussveranstaltung fand als multikulturelles Fest statt.</p> <p>Zielsetzung ist, BewohnerInnen des Stadtteils Mühlenberg mit und ohne Migrationshintergrund in Kontakt zu bringen und sie über das gemeinsame Zubereiten von Speisen des eigenen Herkunftslandes zum Austausch über die eigene Lebensgeschichte und Nationalität anzuregen. Ziel ist auch, über das Kennenlernen der jeweiligen kulturellen Hintergründe, das Verständnis füreinander zu erweitern und Berührungsängste zu nehmen. Ein Beitrag zur "Willkommenskultur" im Mühlenberg. Gleichzeitig ist Zielsetzung zu vermitteln, was zu einer gesunden und nachhaltigen Mahlzeit gehört. Durch die gemeinschaftsstiftenden Aktivitäten sind Kontakte und Initiativen des gegenseitigen Helfens entstanden.</p> <p>Zielgruppen: StadtteilbewohnerInnen mit- und ohne Migrationshintergrund.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung zur Herkunftsnation.	
Projektlaufzeit	Beginn:	Durchführung ab September 2014      Ende:      November 2015
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg	
Projektverantwortung	Migranten für Agenda 21, Landeshauptstadt Hannover Quartiersmanagement Mühlenberg	
Kooperationspartner	Familienzentrum Mühlenberg, Deutsches Rotes Kreuz, Sprachkurs der VHS	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Veranstaltungen wurden gut besucht (ca. 10 - 20 Personen). Eine Fortführung ist gewünscht.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Eine Fortsetzung für 2016 ist geplant, eine kleine Projektdokumentation und ein Plakat wurden erarbeitet. Der Projekttitle soll geändert werden.	
Kosten insgesamt	1.971,- €	
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1.971,- €      Kostenträger:      LHH Stadterneuerung

# BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Fest der Nachbarn	II. 0002 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze, 11. Stärkung der Stadtteilidentität	
Projektziel	Mit StadtteilbewohnerInnen niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten organisieren. Soziale Bindungen unter Nachbarn entstehen lassen und stärken. Förderung des gegenseitigen Verständnisses und des Zusammenlebens.	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Initiative zum Feiern des Europäischen Nachbarschaftstags kam 1999 aus Paris. In ganz Europa wird das Fest des Nachbarn zu einem festgelegten Termin gefeiert. Ziel des Fests ist es, zur Begegnung anzuregen und über gemeinsame Gespräche und Erlebnisse, auch über die Kulturen hinweg, das gegenseitige Kennenlernen und die Gemeinschaft zwischen Nachbarn zu fördern. Es geht darum z. B. beim gemeinsamen Essen einander kennen zu lernen und die Solidarität unter Nachbarn zu stärken. Um die verschiedenen Bewohnergruppen des Stadtteils zu aktivieren, wurde auch im Jahr 2015 das Fest der Nachbarn mit Beteiligung von vielen BewohnerInnen und Einrichtungen des Stadtteils umgesetzt. Insgesamt wurde an vier Orten das Fest gefeiert. Durchgeführt wurden mit großem ehrenamtlichen Engagement ein nachbarschaftliches Kinder- und Jugendfest auf der Wiese des Mühlenberger Sportvereins, ein nachbarschaftlicher bunter Nachmittag auf dem Stauffenbergplatz, ein nachbarschaftliches Picknick zwischen den Hochhäusern am Ossietzkyring und ein Nachbarschaftsabend im Kirchencentrum. Durch die unterschiedliche Ausrichtung und räumlich Lage der Veranstaltung wurden verschiedenen Zielgruppen angesprochen. Die zeitlich versetzten Anfangszeiten der Feste ermöglichten den Besuch mehrerer Veranstaltungen an einem Tag.</p> <p>Zielgruppen: BewohnerInnen des Stadtteils mit und ohne Migrationshintergrund, Kinder und Jugendliche, Senioren.</p> <p>Erste Verabredungen für die Durchführung des Festes für 2016 sind getroffen worden.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Feste finden unter Beteiligung der oben genannten Zielgruppen und von sozialen und kulturellen Einrichtungen, des Sportvereins und der Ev. Kirchengemeinde statt. Die aktiven StadtteilbewohnerInnen beteiligen sich an der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Aktivitäten.	
Projektlaufzeit	Beginn:	Frühjahr 2015 - Fest am 29.04.15
	Ende:	Sommer 2016
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg der GBH	
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg der GBH	
Kooperationspartner	AG Kinder im Ossietzkyring (AG KISS), Mühlenberger Sportverein, Ev. Bonhoeffer Gemeinde, Freizeit- u. Bildungszen.	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	BewohnerInnen des Stadtteils aller Altersgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund beteiligten sich. Die Feste/Aktivitäten werden gut besucht. Die Veranstaltungen werden von verschiedenen Einrichtungen und Personen des Stadtteils geplant und umgesetzt und in einem gemeinsamen Koordinationstreffen aufeinander abgestimmt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Für 2015 Abgeschlossen - eine Fortführung für 2016 ist geplant.	
Kosten insgesamt	2015: 1.300,- €	
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1.300,- €
	Kostenträger:	Gesellschaft Bauen u. Wohnen Hannover (GBH)

## II.4. SCHULE/BILDUNG

Für den Stadtteil Mühlenberg nehmen die Themen Bildung und Schule eine zentrale Rolle ein. Der Stadtteil wird als moderner Bildungsstandort von stadtteilübergreifender Bedeutung wahrgenommen. Ein Ziel ist, Schulen als Orte der Bildung und Integration zu stärken und die Öffnung der Schulen zum Stadtteil zu fördern. Dieses bietet der Handlungsansatz des Ausbaus von Sprachförderung und von Maßnahmen zur Förderung sozialer Kompetenz auch durch außerschulische Bildungsangebote. Entsprechend arbeitet die Grundschule Mühlenberg seit 2013 an der Profilbildung zur „Kulturschule“ mit den Schwerpunkten Sprachbildung und interkulturelles Lernen. Einmal im Jahr finden Kulturtage für alle Schüler statt, 2015 war der öffentliche Auftakt zur Schule mit kultureller Schwerpunktbildung.

Da die Kinderarmut im Stadtteil hoch ist, gibt es einen „Mittagstisch“ an der Grundschule, der von vielen Kindern genutzt wird. Es ist der Wunsch der Schule und der Eltern das Angebot bis zur Umwandlung der Grundschule zur offenen Ganztagschule weiterzuführen.

Das Angebot an Hausaufgabenhilfe und -betreuung zu fördern und auszubauen ist wichtig, um die Bildungschancen von bildungsfernen Kindern und/oder Kindern mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Entsprechende Angebote werden schon in den Schulen und der Nachbarschaftsarbeit Canarisweg gemacht.

Die Stärkung der sozialen und kulturellen Infrastruktureinrichtungen als dezentrale und niedrigschwellige Lernorte für außerschulische Bildung (insbesondere für Sprachbildung) und als Orte der Integration für Kinder- und Jugendliche ist voranzutreiben. Auch der Ausbau der Elternbildung hat Priorität, um die Erziehungskompetenz zu stärken.



*Leseprojekt im Rahmen  
des Projektes  
Kulturschule Mühlenberg  
(GS Mühlenberg)*

# BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR



Bilder, die während der Kulturtage entstanden sind  
(Angela Mielke)





Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	KulturSchule Mühlenberg	II. 0001 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	4
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	
Projektziel	Profilentwicklung zur Schule mit kultureller Schwerpunktbildung/Sprachbildung und interkulturelles Lernen	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Grundschule Mühlenberg hat sich auf den Weg zu einer Schule mit kulturellem Schwerpunkt gemacht, ein umfassender Prozess zur Profilbildung und Stärkung des Schulstandorts im Stadtteil. Schwerpunkte sind Sprachbildung und interkulturelles Lernen in Verbindung mit Musik, Theater, Kunst und „Lust auf Lesen“.</p> <p>Ziel ist die Verzahnung von Kultureller Bildung und dem Unterricht und die Förderung der Integration der vielen Kulturen. Die Profilentwicklung findet in Kooperation mit dem Bildungs- und Freizeitzentrum Mühlenberg "Weiße Rose" und der Fachplanung für kulturelle Bildung für Kinder im Fachbereich Kultur der LHH statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• An dem Prozess ist die gesamte Lehrerschaft beteiligt.</li> <li>- D.h. einmal im Jahr findet ein Entwicklungsworkshop zum kulturellem Schwerpunkt statt.</li> <li>- Freiwillige Teilnahme an Fortbildungen (z. B. Montessoripädagogik und zur Sprachbildung im Übergang von der Kita in die Grundschule)</li> <li>• Geplant ist jedes Schuljahr Kultur-Tage mit Fachkräften der kulturellen Bildung für Musik, Theater, Kunst und Montessori-Pädagogik verbunden mit „Sprachbildung mit Poesie“ für alle SchülerInnen stattfinden zu lassen.</li> </ul> <p>Im Jahr 2014 wurden die ersten Kultur-Tage für alle Klassen initiiert. Dafür wurde mit dem 4. Jahrgang eine Kooperation mit dem Museum August Kestner eingegangen. 2015 stand die Vorbereitung und Durchführung des öffentlichen Auftakts zur KulturSchule mit dem "Klingenden Spielplatz für Familien" mit einem Ensemble des Kammerorchesters Pro Artibus Hannover mit Musik-Workshops und Dichterwerkstätten für die SchülerInnen an. Ein Schullied wurde von SchülerInnen in einem Workshop mit Musikpädagoginnen entwickelt. Ab 2016 sollen die Kultur-Tage und Workshops regelmäßig stattfinden. Außerdem wird eine neue Homepage entwickelt.</p> <p>Die Maßnahme richtet sich vorrangig an die SchülerInnen der Grundschule im Alter von 5 bis 11 Jahren. Sie richtet sich auch an die LehrerInnen und die Pädagogischen Mitarbeiterinnen der Schule.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	- Die Lehrerschaft entwickelt das Profil mit.	
Projektlaufzeit	Beginn: 2013	Ende: Fortsetzung geplant
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg GBH	
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg GBH, Fachplanung für Kulturelle Bildung für Kinder	
Kooperationspartner	Grundschule Mühlenberg, Bildungs- und Freizeitzentrum Mühlenberg, drei Familienzentren und eine Kita	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<p>- Offizieller Auftakt zur KulturSchule an der Grundschule Mühlenberg. Schule will Kultur-Tage regelmäßig durchführen. Lehrer bilden sich zu Schwerpunkten des Profils fort. Eltern wurden über die Präsentationen erreicht.</p> <p>- Die SchülerInnen haben in den Projekttagen und Veranstaltungen kulturelle und soziale Kompetenzen entwickelt und eigene Stärken entdeckt. Alle Schulkinder der Schule haben teilgenommen.</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	- Die Fortführung der KulturSchule und die Ausweitung des Profils ist von der Schule gewünscht.	
Kosten insgesamt	2015: 11.630,- €	
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe:	Kostenträger:
	1.190,- € 10.440,- €	LHH Bereich Stadterneuerung LHH Bereich Stadtteilkulturarbeit



# BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg	II. 0002 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	4
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen	

Projektziel	Benachteiligung entgegenwirken, Bereitstellung eines gesunden Mittagstischs für Kinder von Familien mit geringem Einkommen, Förderung von ehrenamtlichem Engagement		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstärkung	<p>Der Anteil an Familien mit Transferleistungsbezug ist im Stadtteil Mühlenberg sehr hoch. Jedes dritte Kind lebt von Sozialleistungen, entsprechend hoch ist die Kinderarmut im Stadtteil. Viele Kinder erhalten keine warme Mahlzeit. Um diese Not etwas zu lindern, gibt es seit 2008 einen Mittagstisch an der GS Mühlenberg. Dieser wurde bis 2013 vom Diakonischen Werk betrieben und war zeitlich begrenzt angelegt und musste Ende 2012 beendet werden. Anfang des Jahres 2013 wurde in mehreren Runden – Tisch – Veranstaltungen, unter Leitung des Quartiersmanagements Mühlenberg der GBH, ein Konzept zur Wiederaufnahme des Mittagstischs an der Grundschule Mühlenberg entwickelt. An der Neustrukturierung des Mittagstischs waren Vertreter aus der lokalen Politik, die Schulleitung der GS Mühlenberg, der Verwaltung des LHH (Bezirksmanagement, Jugendbildungscoordination), der Pfarrei St. Maximilian Kolbe, der Bonhoeffer Kirchengemeinde und der Diakonie beteiligt.</p> <p>Seit Sommer 2013 läuft wieder der Betrieb des Mittagstischs in der GS Mühlenberg. Der Standort bot sich an, weil dort fast alle Kinder des Mühlenbergs im Alter von sechs bis elf Jahren erreicht werden können. Die dort schon vorhandenen Gerätschaften und Möbel für die Verköstigung der Kinder konnten weiter genutzt werden. Die Caritas unterhält das Familienzentrum Maximilian-Kolbe im Gebäude der Grundschule Mühlenberg und hat die Trägerschaft für die Koordinationskraft übernommen. Durch die Zusammenarbeit von Grundschule und Caritas ergeben sich Synergieeffekte. Die Koordinationskraft, mit geringfügigem Beschäftigungsverhältnis, ist für die Betreuung der Ehrenamtlichen zuständig, arbeitet selbst mit und hält Kontakt zur Lehrerschaft und dem Familienzentrum. Das Quartiersmanagement hat eine Vereinbarung zur Durchführung der Koordination des Mittagstischs mit der Caritas getroffen. Die Aktion Sonnenstrahl spendet das Mittagessen, stellt es her und liefert es an. Täglich werden ca. 100 Mittagessen ausgegeben. Es ist geplant bis zur Einrichtung des offenen Ganztagsbetriebs an der GS den Mittagstisch fortzuführen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Ca. 8 bis 12 ehrenamtliche Kräfte aus der Stadtteilbewohnerschaft betreuen die Mittagessenausgabe.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende: fortlaufend
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg GBH		
Projektverantwortung	Familienzentrum St. Maximilian-Kolbe, Grundschule Mühlenberg, Quartiersmanagement Mühlenberg GBH		
Kooperationspartner	Aktion Sonnenstrahl, Pfarrei St. Maximilian Kolbe		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	An jedem Wochentag werden ca. 100 Mittagessen an Schülerinnen und Schüler des Stadtteils ausgegeben (außer in den Schulferien). Die Kinder mit Bedarf werden gezielt ausgewählt. Es finden sich immer wieder von Neuem ehrenamtliche Kräfte, die das Mittagessen ausgeben.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Grundschule Mühlenberg hält es für nötig und sinnvoll den Mittagstisch bis zur Einrichtung des offenen Ganztagsbetriebs mit Mensaessenangebot fortzuführen. Viele Ehrenamtliche setzen sich für die Aufrechterhaltung des Mittagstischs ein und bis zu 100 Mädchen und Jungen profitieren täglich von dem Angebot. Wegen des Erfolgs sollte der Mittagstisch aufrechterhalten werden.		

Kosten insgesamt	2015: 7.400,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	6.000,- € 1.400,- €	Kostenträger: LHH Stadterneuerung Caritasverband

## III. WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

### III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT

Handel und Dienstleistungen konzentrieren sich im Sanierungsgebiet Mühlenberg im Mühlenbergzentrum und in den zwei untergeordneten Nebenzentren im Schollweg und der Leuschnerstraße. Teilweise gibt es Leerstand und erhöhten Modernisierungsbedarf.

Insbesondere das Mühlenbergzentrum soll in seiner Funktionalität gestärkt werden. In allen drei Versorgungslagen bieten sich auch Möglichkeiten für die Neuansiedlung ergänzender Branchen und Dienstleistungen.

Zur Stärkung der Versorgungslage im Bereich Canarisweg soll laut VU 2008 der dortige Kiosk stabilisiert werden.

Entsprechender Unterstützungsbedarf soll durch eine geplante Gewerbesozialplanung angeboten werden.



*Ladenzeile  
Leuschnerstraßen  
(LHH)*

## III.2. BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG

Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit Im Mühlenberg ist es neben den Maßnahmen des JobCenters der Region Hannover notwendig, Angebote zu installieren, die freiwillig wahrgenommen werden können und niedrigschwellig den Zugang zum Wiedereinstieg in den Arbeits- und Berufsalltag ermöglichen.

Als erster Schritt wurde ein zweitägiger Workshop zum Thema Vereinbarkeit Familie/Beruf angeboten, der an das bereits bekannte Familienzentrum Mühlenberg angebunden wurde. Die Teilnahme war erfreulich hoch. Eine Fortsetzung ist für 2016 geplant.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	(Allein)-Erziehen und Beruf			III. 0001	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung				2
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen				
Projektziel	Verbesserte Integration von arbeitslosen Eltern in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	in einem zweitägigen Workshop wurde das Thema beruflicher Wiedereinstieg oder Neueinstieg für (Allein) Erziehende und pflegende Angehörige bearbeitet, Informationen weitergegeben und Strategien erarbeitet. Zielgruppe waren Mütter und Väter, deren Kinder im Familienzentrum Mühlenberg betreut werden.				
Möglichkeiten der Beteiligung	Teilnahme und Rückkopplung				
Projektlaufzeit	Beginn:	16.9.15	Ende:	7.10.15	
Projekträger	JobCenter der Region Hannover				
Projektverantwortung	Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt				
Kooperationspartner	Familienzentrum Mühlenberg, Canarisweg 2, Hannover				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beteiligung am Workshop, Informationslage zum Thema verbessert, Kenntnisse über potentielle Arbeitgeber erweitert.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Abgeschlossen. Wiederholung ist geplant.				
Kosten insgesamt	keine				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

## III.3. ÜBERGANG SCHULE UND BERUF

Dem gelungenen Übergang von der Schule in den Beruf kommt vor dem Hintergrund der hohen Arbeitslosigkeit im Mühlentberg eine besondere Bedeutung zu.

Was für viele Heranwachsende eine Herausforderung darstellt, ist besonders schwierig für junge Frauen aus Kulturen, in denen andere Wertvorstellungen und Geschlechterzuordnungen vorherrschen. Berufliche Interessen und Vorstellungen einer jungen Frau und die der Herkunftsfamilie können hier stark auseinandergehen und zu Konflikten führen. Das Projekt „MACHBAR – Berufsorientierung im Stadtteil“ wurde geplant, um besonders für diese jungen Frauen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern, sie bei Konflikten zu unterstützen und Lösungen zu suchen. Das Projekt wurde an ein Familienzentrum angebunden, um Vertrauen und Verbindlichkeit für die jungen Frauen und deren Familien herzustellen.

In 2016 ist eine Ausweitung auf ein zweites Familienzentrum geplant.



*Projekt Machbar  
Berufsorientierung  
(LHH QM Soziales)*



Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	<b>Machbar - Berufsorientierung für Mädchen und junge Frauen</b>	III. 0001	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf		3
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen		
Projektziel	Verbesserte Integration von Mädchen und jungen Frauen in Ausbildung/Arbeit oder weiterführende Schulen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Stadtteil Mühlenberg ist die Quote der langzeitarbeitslosen Frauen mit Migrationshintergrund deutlich erhöht. Der Zugang zur beruflichen Orientierung und die Aufnahme von Ausbildung oder Arbeit kann für diese Frauen aus verschiedenen Gründen erschwert sein (Unsicherheiten über die Bedingungen bei einer Aufnahme von Ausbildung/Arbeit - auch bei der Familie, keine umsetzbaren Berufswünsche, fehlende Kenntnisse über den Weg in die Wunschausbildung usw.).</p> <p>Um den Zugang zu Ausbildung oder Arbeit zu erleichtern, wurde das Projekt ins Leben gerufen. Es bietet Berufsorientierung durch eine Mitarbeiterin einer Jugendwerkstatt für Frauen mit viel Erfahrung in Beratung von Migrantinnen. Es sollen auch junge Teilnehmerinnen aus der Jugendwerkstatt mit in die Beratung einbezogen werden um Schwellenängste abzubauen. (Ich mache das schon, Du kannst das auch...) Praktika werden angeboten und vermittelt.</p> <p>Als Ort wurde das Familienzentrum Mühlenberg der Bonhoeffergemeinde gewählt, um den Mädchen und Frauen einen vertrauten, sicheren Ort zu bieten.</p> <p>Die umliegenden Schulen, die Nachbarschaftsarbeit und das JugendJobCenter sind in das Projekt einbezogen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die TeilnehmerInnen können durch Rückkopplung mit der beratenden Sozialarbeiterin für sie wichtige Inhalte einbringen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2015	Ende: 31.12.15 - Folgeprojekt läuft
Projektträger	Diakonie Hannover-Land, Jugendwerkstatt Roter Faden		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	Familienzentrum Mühlenberg der Bonhoeffergemeinde, Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Akzeptanz des Angebotes, langfristig eine verbesserte Integration in den Ausbildungs/Arbeitsmarkt		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Seit Oktober werden die Beratungsgespräche angeboten.		
Kosten insgesamt	842,47 €		
Fördermittel	Summe:	842,47 €	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dezernat III
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

## IV. IDENTITÄT UND IMAGE

Der Stadtteil Mühlenberg leidet unter seinem schlechten Image. Geprägt wird die Außenwahrnehmung vorwiegend durch die Hochhauslagen. Presseberichte über wachsende Kriminalität und Verwahrlosung fördern entsprechende Vorurteile. Das Gegensteuern über gezielte Informationen hinsichtlich positiver Entwicklungen ist ein langwieriger Prozess.

Um eine Identität auch der neuen BewohnerInnen mit ihrem Stadtteil zu erreichen und ein positives Image des Mühlenbergs zu befördern, müssen die positiven Seiten herausgestellt und sichtbar gemacht werden.

Ein wichtiges Projekt in diesem Prozess war das BRANDING des Stadtteils vor einigen Jahren, bei dem BürgerInnen mit Profis zusammen am positiven Image des Stadtteils arbeiteten. Als ein Ergebnis nennen sich seither die schon lange im Stadtteil wohnenden BewohnerInnen stolz „alte Pioniere“, Neubürgerinnen und Neubürger haben die Bezeichnung „neue Pioniere“ für sich entdeckt.

Aktuelle imagefördernde Projekte:

- Seit dem 01.10.2015 gibt es eine Internetseite für den Mühlenberg [www.muehlenberg-info.de](http://www.muehlenberg-info.de). Hier werden die sozialen Institutionen beschrieben, Projekte dargestellt und ein Terminkalender für Stadtteilaktivitäten geführt. Für die Website soll ein „Interessentenkreis“ gefunden werden, der bei der Gestaltung unterstützt und eigene Anliegen einbringt.
- Die Chronik „30 Jahre Mühlenberg – Ein Berg. Eine Mühle. Ein Name.“ erschien in den 1990er Jahren und beschreibt anschaulich die Entwicklung des Stadtteils und des bürgerschaftlichen Engagements. 2016 ist das Buch „50 Jahre Mühlenberg – Ein Berg. Eine Mühle. Ein Name.“ erschienen. Beide Chroniken wurden von einer Bürgerin mit Unterstützung aus dem Stadtteil verfasst.
- Anlässlich des 50. Stadtteilgeburtstages wurden im Jahr 2015 Stadtteil-Geschichts-Führungen durch den Veranstalter Stattreisen e.V. für interessierte BürgerInnen veranstaltet. Ab 2016 wird der Mühlenberg in das offizielle Programm für Stadtteilführungen aufgenommen.

# IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Website www.muehlenberg-info.de			IV. 0001	.1
Teilbereich, Ifd. Nr.	IV. Identität und Image				1
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung der Stadtteilidentität				
Projektziel	Verbesserte Informationslage der BürgerInnen über Stadtteil, Kontakte und Projekte				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Für den Stadtteil gab es bisher keine eigene Website, auf der Aktivitäten veröffentlicht wurden. Zum Auftakt des Programms Soziale Stadt bot es sich an, ein Projekt zu starten, von dem möglichst viele Stadtteilaktive und BewohnerInnen profitieren.</p> <p>Die Website wird genutzt um die bereits bestehenden Aktivitäten und Angebote besser bekannt zu machen. Zugleich ist sie die Plattform des Quartiersmanagements, um Planungen und Projekte zu veröffentlichen.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Website ist barrierearm gestaltet und kann übersetzt werden. Alle BewohnerInnen sind aufgefordert, sich an der Weiterentwicklung zu beteiligen. Unter "was macht den Mühlenberg besonders?" können BewohnerInnen und MitarbeiterInnen von Einrichtungen ihre Sicht auf den Stadtteil darstellen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.10.2015	Ende:	offen	
Projektträger	Verein für sozialkulturelle Stadtteilarbeit e.V.				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg				
Kooperationspartner	Stadtteileinrichtungen, Projektträger				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Nutzung der Website durch BewohnerInnen und MitarbeiterInnen von Einrichtungen, Gründung einer Gruppe von Website-Beauftragten				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Projekttermine werden eingestellt, Verlinkungen stehen noch aus, Gruppe muss noch gebildet werden.				
Kosten insgesamt	1.325,-- €				
Fördermittel	Summe:	1.325,-- €	Programm:	LHH Mittel für Soziale Stadt Dezernat III	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

# IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Stadtteil-Geschichtsführung	IV. 0002	.1
Teilbereich, Ifd. Nr.	IV. Identität und Image		1
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung der Stadtteilidentität		

Projektziel	Vermittlung von Wissen zur Entstehungsgeschichte des Stadtteils, Verbesserung der Identifikation mit dem Stadtteil und Verbesserung des Images		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Anlässlich des 50. Gründungstages des Stadtteils konnten für die EinwohnerInnen und die MitarbeiterInnen der Institutionen zwei Stadtteil-Geschichtsführungen angeboten werden. Sie wurden von Staffreisen e.V. durchgeführt. Darstellerisch begleitet wurde zur Baugeschichte des Stadtteils und zu den Pionierjahren berichtet. Anschließend wurde Gelegenheit zu Austausch und Diskussion gegeben.</p> <p>Die Führungen haben kostenlos stattgefunden, um vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Die Führungen sollen in 2016 in den normalen Katalog von Staffreisen aufgenommen werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Teilnahme und Rückkopplung		
Projektlaufzeit	Beginn:	Juli 2015	Ende: 1.10.2015
Projektträger	Staffreisen e.V. Hannover		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	Einrichtungen im Stadtteil (Familienzentren ect.)		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Teilnahme und Diskussionen, verbesserte Identifikation		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	abgeschlossen - positive Rückmeldungen - es wären mehr TeilnehmerInnen möglich gewesen.		

Kosten insgesamt	600,-- €		
Fördermittel	Summe:	600,-- €	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dezernat III
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	<b>Chronik "50 Jahre Mühlenberg"</b>	IV. 0003	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image		1
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung der Stadtteilidentität		
Projektziel	Fortschreibung und Digitalisierung der Chronik "30 Jahre Mühlenberg" zum 50. Stadtteiljubiläum		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Sigrid Eichstädt, langjährige Bewohnerin Mühlenbergs, Verfasserin von „30 Jahre Mühlenberg“ hat in den letzten Jahren ihr Werk fortgeschrieben.</p> <p>Anlässlich des Stadtteiljubiläums wurde die Chronik „50 Jahre Mühlenberg – Die Geschichte einer Neubausiedlung Hannovers“ herausgebracht.</p> <p>Seit vielen Jahren war eigentlich klar, dass Frau Eichstädt genügend Material gesammelt hatte, um eine Fortschreibung und deren Veröffentlichung zu planen.</p> <p>Daher keimte die Bitte seitens des Freizeit- und Bildungszentrums auf, das Manuskript zu sichten und zumindest schon einmal den Versuch zu unternehmen, das Gesammelte zu digitalisieren.</p> <p>Insofern ist „50 Jahre Mühlenberg“ eine persönliche, subjektive Chronik. Damit aber auch eine unabhängige und keiner Zensur unterworfenen.</p> <p>Das Buch richtet sich an die gesamte Stadtteilgesellschaft und an diejenige, die darüber hinaus ein Interesse haben an der Entstehung einer Hannoverschen Neubausiedlung, an dem Wirken und Entwickeln ihrer BewohnerInnen und den Einrichtungen, an den Niederlagen und Erfolgen. Immer mit dem Grundtenor, „Ja, es lohnt, sich zu engagieren!“</p> <p>So betrachtet würdigt das Buch alle Menschen, die aktiv an der Stadtteilentwicklung mitwirken und lobt das Engagement vieler Einrichtungen, Vereine und Verbände. Darin implementiert ist der Imperativ, auch zukünftig das gemeinsame Handeln zu stärken und sowohl Ehrenamt als auch institutionelles Arbeiten miteinander zu verzahnen und fortzuschreiben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Zahlreiche Institutionen und Vereine im Stadtteil haben neben der Autorin an der Digitalisierung, Recherchen und Korrekturen mitgewirkt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Mitte 2012	Ende: Anfang 2016
Projektträger	Fritz Seeberg		
Projektverantwortung	Autorin Sigrid Eichstädt		
Kooperationspartner	Arbeitsgemeinschaft Mühlenberg/Borner Vereine und Verbände, Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Peter Hurtzig		
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Das Buch ist in einer Auflage von 1000 Exemplaren erschienen und wird sehr gut im Stadtteil angenommen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Buch ist Anfang 2016 erschienen.		
Kosten insgesamt	15.000 Euro		
Fördermittel	Summe:	2.940,59 Euro	Programm: Quartiersfonds Stadt Hannover
Weitere Mittel	Summe:	2.000 Euro 1.500 Euro	Kostenträger: Gesellschaft Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) AMBV e.V.



# IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Quartiersfonds	IV. 0004 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	12. Förderung der Beteiligungskultur	

Projektziel	Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement, Förderung von kleinen Projekten und Maßnahmen, die sich aus dem Stadtteil heraus entwickeln		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstärkung	<p>Seit dem Jahr 2015 stellt der Fachbereich Planen und Stadtentwicklung/Sachgebiet Stadterneuerung im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Mühlenberg jährlich bis zu 20.000 € zur Verfügung. Die Mittel des Quartiersfonds kommen dem Stadtteil zugute. Es werden kleinere Projekte und Maßnahmen unterstützt, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Der Quartiersfonds ermöglicht es, neue Ideen zu realisieren und dient nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare), Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden an das Quartiersmanagement Mühlenberg gestellt.</p> <p>Die Mittelbewilligung erfolgt zuzeit über den Projektausschuss. Dieser setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Stadtteilerunde Mühlenberg und dem Quartiersmanagement Soziale Stadt. Mit der Unterstützung einzelner Projekte wird nachhaltig das Engagement der Bürgerinnen und Bürger anerkannt und unterstützt und langfristig verstärkt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Teilnahme an den geförderten Projekten durch alle BewohnerInnen Als AntragsstellerInnen kommen Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen in Frage.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2015	Ende: 31.12.15
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	Verschiedene Projektträger		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Stärkung ehrenamtlichen Engagements, Inklusion, Migration Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten Stärkung der Dialoge zwischen Jung und Alt und unter Kulturen Belebung der Stadtteilkultur
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Im Jahr 2015 wurden 15 Projekte mit insgesamt 15.868,59 € gefördert (s.Liste Kapitel 3)

Kosten insgesamt			
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	20.000 €	Kostenträger:

## 3. KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

### Städtebauförderung

Die Städtebaufördermittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Landes Niedersachsen, zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes (ebenfalls vom Land verwaltet und ausgezahlt) und einem Drittel als Eigenanteil der Kommune zusammen.

Der Gesamtbedarf an Städtebaufördermitteln wurde im aktualisierten Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm (2014) mit 12 Mio. € geschätzt. Das Land Niedersachsen bewilligt jährlich Städtebauförderungsmittel ohne rechtliche Anerkennung des Gesamtbedarfes.

Für die Programmjahre 2014 bis 2015 hat das Land bisher insgesamt einen Kostenrahmen von 1.126.000,00 € Städtebauförderungsmittel bewilligt (einschließlich des kommunalen Drittelanteils). Diese Mittel werden für investive bzw. vorbereitende Einzelmaßnahmen eingesetzt und stehen entsprechend der vom Land festgelegten zeitlichen Verteilung in den Jahren von 2014 bis 2019 zur Verfügung. Für geplante bauliche Maßnahmen können sowohl Einzeleigentümerinnen und Einzeleigentümer als auch Wohnungseigentümergeinschaften oder große Gesellschaften eine Förderung beantragen.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es, diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken.

### Mittel des Sozial- und Sportdezernats

Die im Rahmen des Programms Soziale Stadt zur Verfügung gestellten Städtebaufördermittel sind primär im investiven Bereich einsetzbar. Aus diesem Grund werden ergänzend aus dem städtischen Haushalt Mittel für sozialintegrative Projekte zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind im Etat des Sozial- und Sportdezernates (Dezernat III, ehemals Jugend- und Sozialdezernat), Fachbereich Soziales veranschlagt. Es stehen pro Gebiet Soziale Stadt ca. 90.000 € zur Verfügung, für das Gebiet Mühlenberg erstmalig in 2016.

### Quartiersfonds

Seit dem Jahr 2015 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt jährlich zur Verfügung, der durch das Sachgebiet Stadterneuerung verwaltet wird. Da dieser den Freigaben im städtischen Verwaltungshaushalt unterliegt, schwankt der tatsächlich verfügbare Betrag in Abhängigkeit von der Haushaltslage der Stadt. Im Jahr 2015 standen dafür insgesamt 20.000 € zur Verfügung, auch für das laufende Jahr 2016 sind bislang 20.000 € freigegeben. Anträge werden über das Quartiersmanagement gestellt und durch den Projektausschuss bewilligt. Mit diesem Fonds sollen kleine, investive und nichtinvestive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert werden, die dazu beitragen, soziale, kulturelle und beschäftigungspolitische Ziele zu erreichen sowie die Mitwirkungsbereitschaft der

## KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

BewohnerInnen zu fördern. Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht von möglichen Zuschüssen für Stadtteilstiftungen bis zur Unterstützung von Projektträgern oder auch Einzelpersonen, die sozial-integrative Maßnahmen im Stadtteil durchführen. Im vergangenen Jahr wurden unter anderen folgende Vorhaben mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt:

Haushaltsjahr 2015		
Nr.	Maßnahme	bewilligt
1.	Auftaktveranstaltung 09.05.2015/ Aufwandsentschädigung Arabella Arthur	100,00
2.	Auftaktveranstaltung 09.05.2015/ Aufwandsentschädigung Robin Günzel Technik	100,00
3.	Schwimmbus für die Schülerbeförderung/ Förderverein GS Mühlenberg	<b>1.100,00</b>
4.	Druckkosten Stadtteilchronik "50 Jahre Mühlenberg"/ FBZ Weiße Rose	<b>2.940,59</b>
5.	FZ St. Maximilian Kolbe/ Weihnachtsmarkt	<b>400,00</b>
6.	Möhren, Mangold, Mosaik - AKTIV und KREATIV im Garten Sonnenseite/ MSV e.V.	<b>2.699,00</b>
7.	Hausaufgabenbetreuung/ MSV e.V.	<b>3.000,00</b>
8.	Mühlenberger SV/Ringschleppe	<b>950,00</b>
9.	Adventskonzert/ Spiritualchor	<b>920,00</b>
10.	Interessengemeinschaft/ Veranstaltungszelt	<b>850,00</b>
11.	Förderung des Selbstwerts und der emotionalen Ausdrucksfähigkeit durch Ausdrucksmalen/ FZ St. Maximilian Kolbe	1.300,00
12.	Mühlenberg singt – offenes Singen für alle Altersgruppen/ FBZ Weiße Rose	605,00
13.		
	<b>Summe</b>	<b>14.964,59</b>

*Tabelle  
Quartiersfonds 2015  
(LHH)*

## **4. ANHANG**

### **4.1. REGISTER**

Liste aller laufenden Projekte

#### **I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz**

##### **I.3. Wohnumfeldverbesserungen und Freiflächen**

Spielplatz Schollweg

##### **I.5. Ökologie und Klimaschutz**

Energetisches Quartierskonzept

#### **II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur**

##### **II.1. Soziale Infrastruktur**

Nachbarschaftsarbeit Canarisweg

##### **II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement**

Mühlenberg in Bewegung

##### **II.3. Zusammenleben/Integration**

Kulturendinner

Europäischer Nachbarschaftstag

##### **II.4. Schule/Bildung**

Kulturschule Mühlenberg

Mittagstisch GS Mühlenberg

#### **III. Wirtschaft und Beschäftigung**

##### **III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement**

## **III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung**

MachBar Alleinerziehen und Beruf

## **III.3. Übergang Schule und Beruf**

MachBar Berufsorientierung

## **IV. Identität und Image**

Internetauftritt [Muehlenberg.info.de](http://Muehlenberg.info.de)“

Stadtteilgeschichtsführung

Veröffentlichung „50 Jahre Muehlenberg“



## 4.2. ECKDATEN DER SANIERUNG UND TABELLE STRUKTURDATEN

Programmbeginn	Gebietsgrenzen „Soziale Stadt Mühlenberg“ förmlich festgelegt am 03.12.15 (DS 2079/ 2015 N1)
Steuerung/Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Sozial- und Sportdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung (Stand 2015)	Starterprojekt Spielplatz Schollweg Freiraumentwicklungskonzept mit städtebaulich rahmenplanerischen Schwerpunkten
Akteure der Sanierung vor Ort	Quartiersmanagement LHH und GBH, Stadtteilkulturarbeit, AG Priel, OSSCA-Runde, Kinder- und Jugendnetzwerk, Begleitausschuss zum Quartiersfonds, Netzwerk für Senioren, Sozialräumliche Koordinationsrunde, Sanierungskommission,
Finanzierung	<p>Städtebauförderungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bisher 1,126 Mio. € von ca. 10,4 Mio. € (Gesamtrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt</li> </ul> <p>Mittel Soziale Stadt im Sozial- und Sportdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jährlich 90.000 Euro (2016)</li> </ul> <p>Quartiersfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelansatz seit 2015 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60-95 %)</li> <li>• Gesamtmittel 2015: 14.965 €</li> </ul>
<p>Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden sowie Eigenmittel der Projektträger bzw. Eigentümerinnen und Eigentümer.</p>	
Lage in Hannover	Das Gebiet liegt im Stadtbezirk Ricklingen. Es grenzt im Süden an den Stadtteil Wettbergen.
Größe	72 ha
Einwohnerzahl (01.2016)	7.546 Einwohnerinnen und Einwohner

## Sozialstruktur (01.01.2016)

- Altersstruktur  
0-17 Jahre 23,5 % / 15,2 % Stadt Hannover  
18-60 Jahre 53,1 % / 60,8 % Stadt Hannover  
Über 60 Jahre 23,4 % / 24,1 % Stadt Hannover
- Migrationshintergrund  
insgesamt 62,5 % / 29,3 % Stadt Hannover
- Arbeitslosigkeit 18,6 % / 7,4 % Stadt Hannover (12.2015)
- Transferleistungen zur  
Sicherung d. Lebens-  
unterhalts<sup>1</sup> 41,6 % / 15,2 % Stadt Hannover (12.2014)

## Liste mit Drucksachen zur Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg bis April 2016

DS 2079/ 2015 N1

Beschluss über die förmliche Festlegung des Gebietes Soziale Stadt Mühlenberg  
Am 03.12.2015 beschlossen

DS 2845/ 2015

Änderung der Geschäftsordnung des Rates der LHH- Errichtung einer Kommission Sanierung Mühlenberg  
Am 28.01.2016 beschlossen

DS 114/ 2016 N1

Verfahrensordnung für die Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg  
Am 17.03.2016 beschlossen

DS 178/ 2016

Besetzung der Kommission Soziale Stadt Mühlenberg  
Am 28.01.16 beschlossen

DS 021/ 2016

Erneuerung Spiel- und Bolzplatz Schollweg  
Am 10.03.2016 beschlossen

DS Sanierungsziele  
in Vorbereitung

---

<sup>1</sup> Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die „Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts“ als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach dem SGB XII.

## 4.3. MASSNAHMENPLAN













LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
DER OBERBÜRGERMEISTER

FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
SACHGEBIET STADTERNEUERUNG

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1  
30159 Hannover

Telefon: + 49 (0) 511 168-44485  
Telefax: + 49 (0) 511 168-42049  
61.41@hannover-stadt.de

Redaktion und Texte:

Annette Dieckmann-Bartels Quartiersmanagement Mühlenberg (50.51)

Angela Draeger Quartiersmanagement Mühlenberg (61.41)

Angelika Kämmerer Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Kerstin Koller Quartiersmanagement Mühlenberg GBH

Dr. Marion Lahner Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Dr. Silke Mardorf Dezernat III Sozial- und Sportdezernat

Gerlinde Rode Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Kristin Weber Sachgebiet Objektplanung II (67.22)

Silke Weidmann Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Gereon Visse Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

und andere

Titelbild:

chora blau Landschaftsarchitektur

Fotos und Plandarstellungen:

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

und andere

Gestaltung:

Mareike Engel Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

und andere

Stand:

Mai 2016

[www.hannover.de](http://www.hannover.de)